

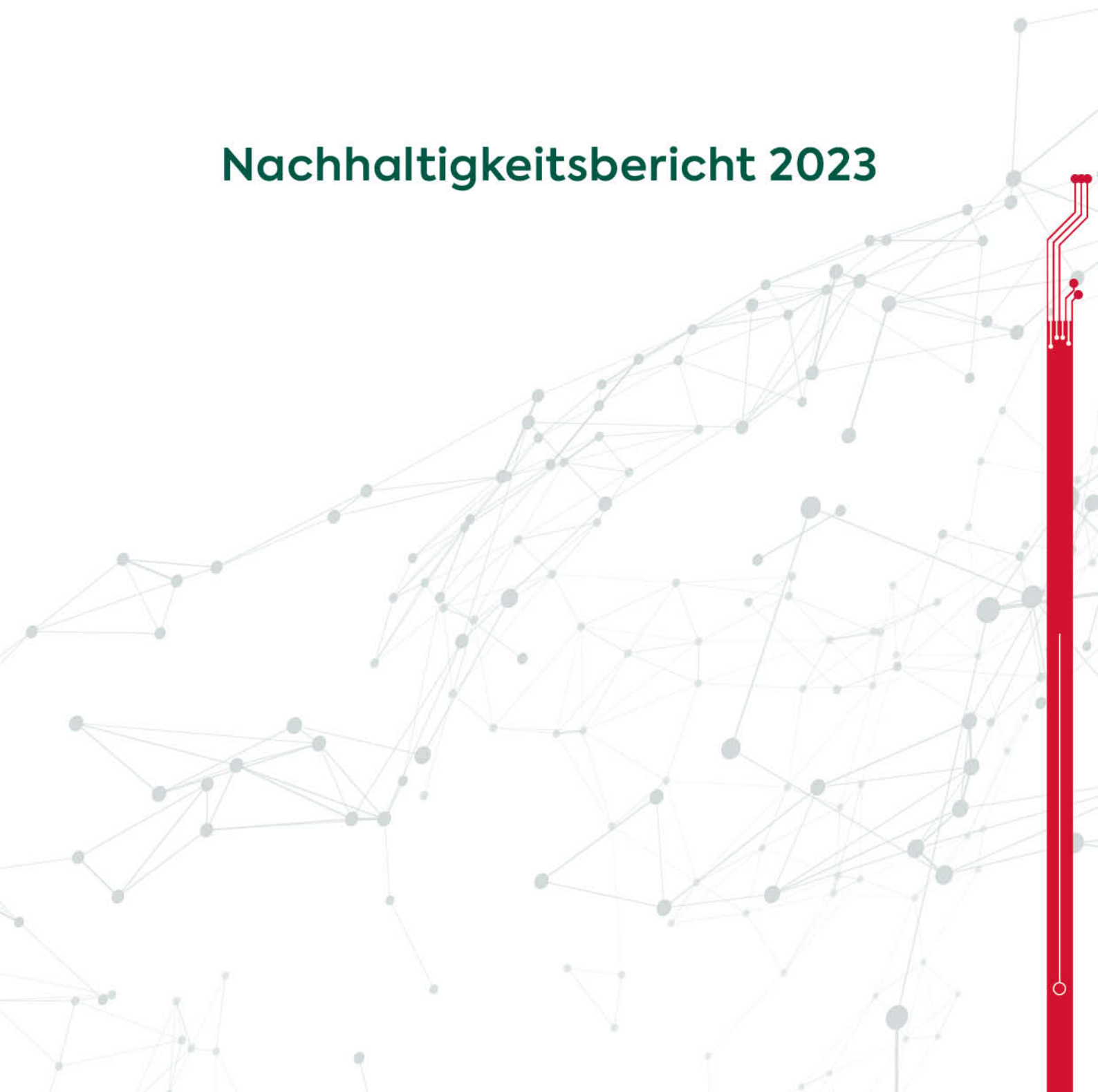
Nachhaltigkeitsbericht 2023

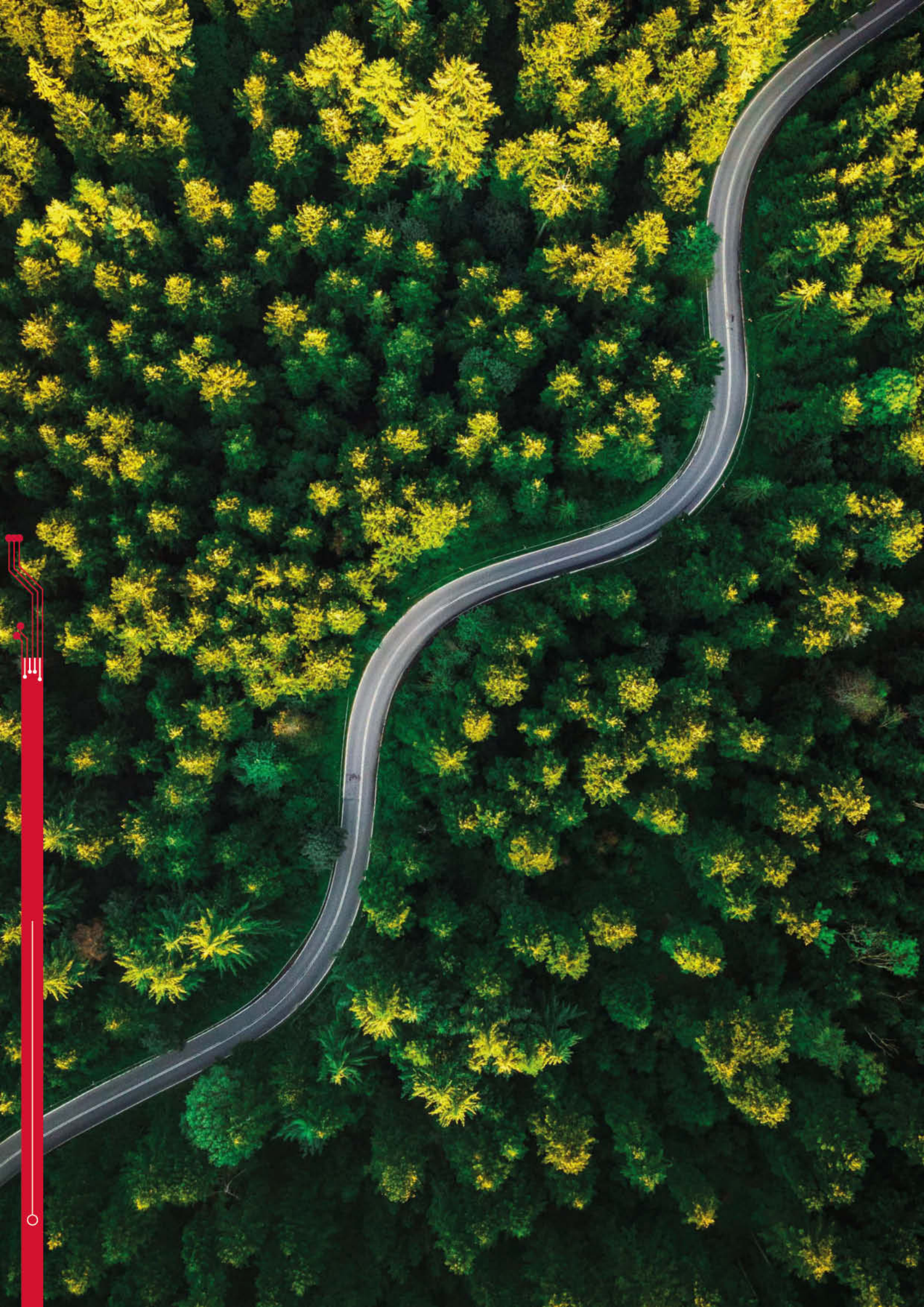
people in logistics

HÖDLMAYR 
INTERNATIONAL



Nachhaltigkeitsbericht 2023





Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort
---	---------

Allgemeine Informationen [ESRS 2]

7	Grundlagen für die Erstellung
8	Governance
12	Strategie
24	Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Klimawandel [E1]

27	Strategie und Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
32	Parameter und Ziele

Umweltverschmutzung [E2]

45	Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
47	Parameter und Ziele

Biologische Vielfalt und Ökosysteme [E4]

49	Strategie
52	Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie Parameter und Ziele

Eigene Belegschaft [S1]

53	Strategie
56	Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
59	Parameter und Ziele

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette [S2]

67	Strategie
69	Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
71	Parameter und Ziele

Unternehmenspolitik [G1]

73	Governance
73	Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
77	Parameter und Ziele

ESRS Index

79	In ESRS enthaltene von Hödlmayr abgedeckte Angabepflichten
----	--



Driving sustainability

Nachhaltigkeit lebt von Menschen, die mutig den Wandel vorantreiben. Dieser Tatendrang manifestiert sich in unseren Unternehmenswerten und begleitet unser tägliches Tun.

Es ist uns eine große Freude, Ihnen mit unserem neuen Nachhaltigkeitsbericht darzulegen, wie wir Nachhaltigkeit und somit unsere Zukunft aktiv gestalten und mit großem Umsetzungswillen anpacken. Ganz im Sinne des Anpackens haben wir uns bereits jetzt entschieden, unseren Bericht gemäß der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) zu verfassen. Dieser Bericht stellt einen bedeutenden Schritt unserer kontinuierlichen Reise hin zu mehr Transparenz, Verantwortlichkeit und Nachhaltigkeit dar.

Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensstrategie

Unser Engagement für nachhaltige Entwicklung basiert auf den Prinzipien der ökologischen Integrität, sozialen Gerechtigkeit und wirtschaftlichen Tragfähigkeit.

Wir haben als Unternehmensgruppe die strategische Komponente von Nachhaltigkeit klar erkannt: Während wir bereits 2021 eine Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet haben, haben wir in den

vergangenen Jahren aktiv daran gearbeitet, diese in unsere Unternehmensstrategie zu integrieren und vor allem auch aktiv zu leben. Eine unserer strategischen Stoßrichtungen ist die Verlagerung unserer Transportvolumen auf die Bahn. Hier haben wir uns das klare Ziel gesetzt, unsere Waggonflotte weiter auszubauen.

Nichtsdestotrotz sind wir uns dessen bewusst, dass wir im Verteilerverkehr immer auf LKW angewiesen sein werden. Deswegen setzen wir auf die Verwendung von alternativen Kraftstoffen und alternativen Antrieben.

Wir gehen neue Wege und schaffen Lösungen – gemeinsam!

Viele Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit können wir nur gemeinsam mit unseren Stakeholdern lösen. Dies haben auch unsere Dialoge mit Mitarbeitenden, KundInnen und Lieferanten erneut bestätigt. Partnerschaften entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette sind uns wichtig – Hödlmayr steht für Verlässlichkeit und Kontinuität. Dieser verlässliche Partner möchten wir für unsere Stakeholder sein,

um ganz im Sinne von „Partnerships for the Goals“ gemeinsam an nachhaltigen und innovativen Lösungen zu arbeiten.

Ein Jahr des Fortschritts

Meilensteine, die wir im Berichtsjahr 2023 gemeinsam in erfolgreichen Partnerschaften erreicht haben, sind die Projektierung unserer neuen Photovoltaikanlage am Standort Schwertberg, die in ihrer Dimension einzigartig ist, und die Bestellung unseres ersten E-LKW. Wir werden österreichweit den ersten vollwertigen Elektro-Autotransporter in Betrieb nehmen. Diese Innovation ist nur durch die enge Zusammenarbeit mit zwei Lieferanten möglich. Hier zeigt sich einmal mehr, dass wir unseren Anspruch leben: Wir gehen neue Wege und schaffen Zugänge.

Weiters haben wir bedeutende Fortschritte in den Bereichen Klimaschutz, Ressourceneffizienz und soziale Verantwortung erzielt. Wir konnten unseren ökologischen Fußabdruck Scope 1 & 2 weiter reduzieren und gleichzeitig unsere Geschäftstätigkeiten effizienter gestalten. Für die Berechnung unseres Fußabdruckes in Scope 3 haben wir unsere Berichtsgrenzen erweitert und somit eine präzisere CO₂-Bilanzierung erreicht.

Zusammenhalt: You and Me = We²

All dies ist nur möglich dank des engagierten Einsatzes unserer „people in logistics“. Ein großes Dankeschön gilt unseren Mitarbeitenden. In diesem Sinne sind wir besonders stolz, nicht nur unsere Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen im Bereich Umwelt weiterentwickelt zu haben, sondern uns nun auch im Bereich Soziales klare Ziele gesetzt zu haben.

Wir sind uns bewusst, dass wir im Sinne einer nachhaltigen Transformation am Beginn einer langen Reise stehen und betrachten den Nachhaltigkeitsbericht gemäß ESRS als große Chance zur gemeinsamen Weiterentwicklung. Denn eines ist gewiss: Sie können sich auch in Zukunft darauf verlassen:

Wir halten zusammen, wir gestalten, packen an und leben die Faszination Mobilität

Johannes Alexander Hödlmayr, MA

CEO

DI (FH) Robert Horvath, MBA

CFO

Andreas Sundl

COO





Allgemeine Informationen [ESRS 2]

Grundlagen für die Erstellung

Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht umfasst das Geschäftsjahr 2023 und wurde auf konsolidierter Basis erstellt. Umfasst sind somit alle vollkonsolidierten Unternehmen der Hödlmayr-Gruppe und der Konsolidierungskreis entspricht jenem des Jahresabschlusses.

Gemäß den rechtlichen Vorgaben der ESRS wurde vor allem bei der Wesentlichkeitsanalyse die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette miteinbezogen. Insbesondere die Wertschöpfungskette ist durch Franchisenehmer von hoher Relevanz für Hödlmayr. Darauf wird im Kapitel „Beschäftigte in der Wertschöpfungskette“ (siehe Kapitel S2) eingegangen.

[BP-1]

Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen

Zeithorizonte

Die im vorliegenden Bericht betrachteten Zeithorizonte entsprechen den Vorgaben der ESRS. Somit kommen folgende Fristigkeiten zur Anwendung:

Kurzfristig = 1 Jahr (entspricht der Periode der Berichterstattung im Jahresabschluss);

Mittelfristig ≥ 1 Jahr bis 5 Jahre;

Langfristig > 5 Jahre.

Verwendung von geschätzten Daten aus der Wertschöpfungskette

Für die Berechnung von Scope 3 des CO₂-Fußabdruckes wurde teilweise mit Daten-schätzungen gearbeitet (siehe E1-6).

Naturgemäß bestehen Messunsicherheiten in der Berechnung der Scope 3 Emissionen. Zum einen betrifft es die Berechnung der Kategorien 3.2 Investitionen und 3.5 Abfall. Gemäß der im GHG-Protokoll zulässigen Vorgaben wurden bei 3.2 die Investitionen mit einem Umrechnungsfaktor, basierend auf dem Investitionsvolumen, berechnet. Bei 3.5 kann die Messunsicherheit ebenso auf den verwendeten Umrechnungsfaktor zurückgeführt werden.

Zum anderen ist anzumerken, dass die Beurteilung der Wesentlichkeitsanalyse nach bestem Wissen und Gewissen der teilgenommenen ExpertInnen stattgefunden hat. Die Einschätzung bestimmter Eintrittswahrscheinlichkeiten geht somit unvermeidlich mit einer gewissen Messunsicherheit einher. Änderungen in der Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen sind auf die Erstellung und Darstellung des CO₂-Fußabdruckes begrenzt. Scope 3 wurde im Vergleich zur letzten Berichtsperiode präziser berechnet, indem zusätzliche Kategorien abgebildet sowie eine genauere Methode in der Berechnung der CO₂-Emissionen durch den Bahntransport angewandt wurden. Zusätzlich wurden aktualisierte Umrechnungsfaktoren verwendet.

Informationen, die nur durch Verweis abgebildet sind, finden sich nicht im vorliegenden Bericht. Lediglich wird in den Ausführungen zu SBM-1 supplementär auf den Konzernlagebericht verwiesen und in manchen Absätzen finden sich zur unterstützenden Information Querverweise innerhalb des Nachhaltigkeitsberichtes.

[BP-2]

Governance

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Zusammensetzung der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die Darstellung der nachstehenden Angaben in Zusammenhang mit Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen bezieht sich auf Hödlmayr International.

In der Berichtsperiode 2023 gehören dem Vorstand der Hödlmayr International zwei Personen an: Robert Horvath als CFO und Andreas Sundl als COO.

Die Hödlmayr International AG wurde gegen Ende des Berichtsjahres 2023 in eine GmbH umgewandelt, weswegen nachstehend nicht mehr vom Vorstand sondern von der Geschäftsleitung gesprochen wird.

Zusätzlich gehören dem obersten Management drei weitere Mitglieder als Prokuristen an. Diese sind namentlich: Markus Formann, Markus Welser und Wolfgang Kragl. Das oberste Leitungsgremium besteht somit aus fünf Personen und setzt sich zu 100 % aus männlichen Mitgliedern zusammen.

Der Aufsichtsrat besteht 2023 aus sechs Personen, die keine geschäftsführende Rolle innehaben. Zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates gehört eine Frau. Somit besteht dieser zu 17 % aus Frauen und 83 % Männern.

Drei Personen des Aufsichtsrates können als „unabhängige“ Mitglieder bezeichnet werden. Familienmitglieder und bei Hödlmayr Beschäftigte werden als nicht „unabhängig“ bezeichnet. Ein Mitglied des Aufsichtsrates war im Berichtsjahr 2023 bereits pensioniert und wurde somit als „unabhängig“ gezählt.

Das Fachwissen der Unternehmensführung in Bezug auf Nachhaltigkeit wird insbesondere durch Markus Formann sichergestellt. Ein gültiges Zertifikat des TÜV Austria als Nachhaltigkeitsbeauftragter bestätigt dieses Wissen.

Rolle und Verantwortlichkeiten der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf Nachhaltigkeit

Robert Horvath ist als CFO für alle Nachhaltigkeitsagenden der Hödlmayr-Gruppe verantwortlich. Er wird in regelmäßiger Abstimmung im Rahmen des Jour Fixes mit Markus Formann, dem als Prokurist die operative Nachhaltigkeitssteuerung obliegt, über Nachhaltigkeitsthemen informiert und übt durch direkte Entscheidungen aktiven bzw. bekennden Einfluss aus. Auch die Entscheidung zu einer frühzeitigen, freiwilligen Berichterstattung gemäß ESRS ist dabei getroffen worden. Hödlmayr legt Wert auf eine ganzheitliche Verankerung von Nachhaltigkeit und vermeidet somit organisatorische Silos.

Die Stelle „CSR“ ist in direkter Berichtslinie zu Robert Horvath organisatorisch in Hödlmayr International verankert.

Die Geschäftsleitung forciert das direkte Zusammenspiel zwischen Unternehmensstrategie und Nachhaltigkeitsaspekten. Insbesondere die Reduktion der Treibhausgasemissionen ist eng mit dem Geschäftsmodell verzahnt. Dies zeigt sich unter anderem durch den Fokus auf Transport auf Schiene sowie auf Transport mit E-LKW.

Ziele in Zusammenhang mit den wesentlichen Themen werden vom Nachhaltigkeitsmanagement unter Mitwirkung von Markus Formann ausgearbeitet und durch die Geschäftsführung freigegeben.

Die Überwachung der Nachhaltigkeitsaspekte obliegt in der Endverantwortung der Geschäftsführung. Diese wird operativ durch die Abteilung Compliance und Risk sowie durch das Interne Kontrollsystem (IKS) unterstützt. Diese Abteilungen liefern neben dem Nachhaltigkeitsmanagement regelmäßige Updates an die Geschäftsführung. Zusätzlich sind die Tochterunternehmen und Standorte ebenfalls miteinbezogen.

Durch Inputs bei Standortbesuchen und Vorträge bei Konzernveranstaltungen wird an der gruppenweiten Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit gearbeitet.

Innerhalb der Unternehmensgruppe herrscht eindeutige Transparenz darüber, welche Stellen hinsichtlich Nachhaltigkeit kompetent und entscheidungsbefugt sind.

[GOV-1]

Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Wie bereits oben erwähnt ist Robert Horvath im Lead für die Nachhaltigkeitsagenden der Hödlmayr-Gruppe verantwortlich. Nichtsdestotrotz betreffen viele Nachhaltigkeits-themen auch den Verantwortungsbereich von Andreas Sundl. Während Robert Horvath im 14-tägigen Rhythmus im Zuge des Jour Fixes über Nachhaltigkeitsagenden informiert wird (anlassbezogen auch dazwischen), wird Andreas Sundl fallbezogen zu spezifischen Themen konsultiert und informiert.

Im Berichtsjahr 2023 haben sich beide Vorstände mit Nachhaltigkeitsagenden beschäftigt, darunter die Verdoppelung des Bahnverkehrs und der Ausbau der Photovoltaikanlagen.

Die Themenfelder alternative Antriebe sowie soziale Nachhaltigkeit in Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft stehen auf der Agenda von Robert Horvath. Andreas Sundl hat den Lead hinsichtlich der Reduktion des Treibstoffverbrauchs sowie der Nachhaltigkeitsaspekte in der Wertschöpfungskette.

Zudem wurde die Geschäftsführung über die in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen in Kenntnis gesetzt (diese werden nachfolgend in den jeweiligen Themenkapiteln gelistet, siehe ESRS 2-IRO 1).

[GOV-2]

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Gruppenweit werden den Mitgliedern der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane unmittelbar keine direkt mit Nachhaltigkeitsaspekten verbundenen Anreizsysteme angeboten.

Mittelbar betrachtet fließen Nachhaltigkeitsaspekte in die variable Vergütung ein, insofern Themen wie der Dieserverbrauch oder die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes in den Individualzielen des Managements verankert sind.

Diskussionen zu zukünftigen variablen Zielen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten bauen auf dem gemeinsamen Verständnis und Bestreben auf, diese nicht nur gemäß ihrem Beitrag zum monetären Budget festzulegen, sondern auch darauf zu achten, dass u. a. ein Beitrag zur CO₂-Reduktion erreicht wird.

[GOV-3]

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Ein kontinuierliches Verfahren zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht befindet sich im Aufbau. Aktuell managt die Hödlmayr-Gruppe potenzielle und tatsächliche Auswirkungen situativ. Sobald negative Auswirkungen auftreten bzw. bekannt werden, beschäftigt sich Markus Formann, der als Prokurist für Nachhaltigkeit verantwortlich ist (siehe auch Angabe zu GOV-1), mit entsprechenden Gegenmaßnahmen.

Der Handlungsfokus liegt gegenwärtig auf dem Thema CO₂-Reduktion. Darüber hinaus wird eine korrelierende Budgetierung mit dem Klimapfad sichergestellt.

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Angeführt in folgenden Abschnitten des Nachhaltigkeitsberichtes
Einbindung von Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	Siehe vorliegendes Kapitel: » GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen » SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell
Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	Der klare Anspruch der gesamten Hödlmayr Unternehmensgruppe lautet: Gemeinsam mit den relevanten Anspruchsgruppen zukunftsfähige Formen des Wirtschaftens gestalten. Die Basis bilden enge Beziehungen sowie ein institutionalisierter Austausch mit den zentralen StakeholderInnen. Dieser institutionalisierte Austausch findet unter anderem an folgenden Touchpoints mit den StakeholderInnen statt: im Zuge der Vertriebs- und Kundengespräche; Lieferantengespräche im Zuge der Abstimmung beim Einkauf; regelmäßige Bankgespräche sowie die HR-Abteilung im Zuge regelmäßiger Gespräche mit der eigenen Belegschaft und dem Betriebsrat. Weiterhin siehe dazu das vorliegende Kapitel: » GOV-2 Information und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen » SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger » IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen Siehe weitere Kapitel: » ESRS E1: E1-2 Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel » ESRS S1: S1-1 Strategien / Richtlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft » ESRS S1: S1-2 Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft und von ArbeitnehmervertreterInnen in Bezug auf Auswirkungen » ESRS S2: S2-1 Richtlinien / Strategien im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette » ESRS S2: S2-2 & S2-3 Einbezug der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen und Verfahren zur Behebung » ESRS G1: G1-1 Strategien / Richtlinien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur » ESRS G1: G1-2 Management der Beziehungen zu Lieferanten

Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	Siehe dazu vorliegendes Kapitel: » SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell » IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen Zudem in den nachfolgenden Themenkapiteln – jeweils unter IRO-1 und SBM-3
Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	Aktuell erfolgt situatives Ergreifen von Maßnahmen in Absprache mit den entsprechenden Fachabteilungen. Weiterhin siehe dazu das nachstehende Themenkapitel: » ESRS E1: E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz » ESRS E1: E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien » ESRS S1: S1-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft » ESRS S2: S2-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen » ESRS G1: G1-2 Management der Beziehungen zu Lieferanten » ESRS G1: G1-3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung
Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Ausführliche Angaben zum Bereich Klimaschutz finden sich unter ESRS E1: Parameter und Ziele. In den weiteren wesentlichen Themenbereichen arbeitet Hödlmayr aktuell daran.

[GOV-4]

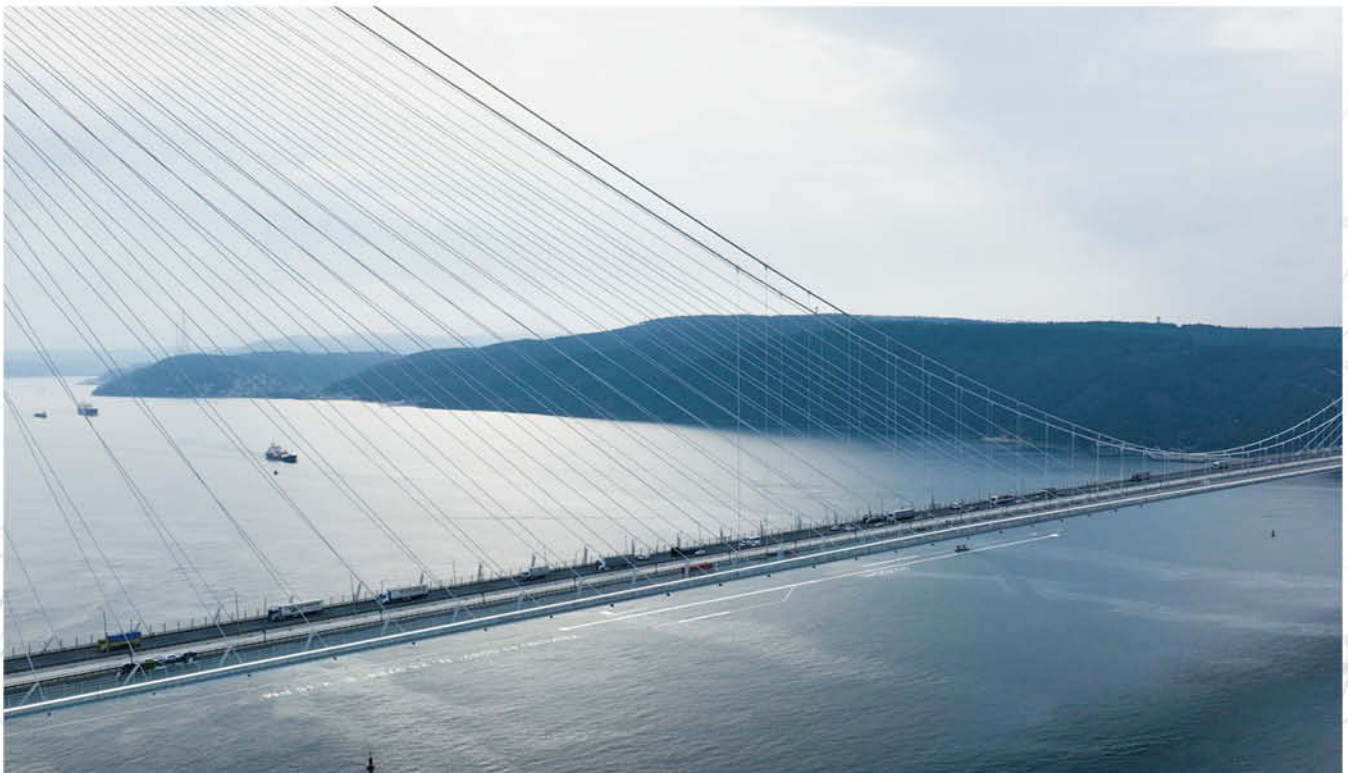
Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

In der Berichtsperiode 2023 war noch kein flächendeckendes, strukturiertes Risikomanagement samt internem Kontrollverfahren etabliert. Dies befindet sich gegenwärtig im Aufbau. Um Compliance-Risiken zu evaluieren, hat 2023 eine Compliance-Risikoanalyse an allen Standorten stattgefunden (siehe G1).

Zusätzlich wurden einzelne Standorte fallweise in Risikoevaluierungen miteinbezogen.

Im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden aus der Perspektive der finanziellen Wesentlichkeit Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen identifiziert (siehe IRO-1).

[GOV-5]



Strategie

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Hödlmayr International ist ein international tätiges, eigentümergeführtes Familienunternehmen mit der Kernkompetenz „Fahrzeuglogistik“. Johann Hödlmayr gründete das Unternehmen vor 70 Jahren. Derzeit ist bereits die dritte Generation im Unternehmen tätig.

Der Hauptsitz der Hödlmayr-Gruppe ist in Schwertberg/Oberösterreich. Hödlmayr hat Standorte und Niederlassungen in 16 Ländern und beschäftigt insgesamt 1634 MitarbeiterInnen (Stand: 31.12.2023). Eine genaue Auflistung der Beschäftigten nach geographischen Gebieten findet sich im Kapitel Eigene Belegschaft (siehe S1-6).

Gesellschaft	Abk.	Sitz	Obergesellschaft
Hödlmayr International GmbH	HIG	Schwertberg, AT	Privatstiftung
Hödlmayr Logistics GmbH	HLA	Schwertberg, AT	HIG
Hödlmayr Logistics Germany GmbH	HLD	Garmisch-Partenkirchen, DE	HIG
Hödlmayr High& Heavy GmbH	HHH	Schwertberg, AT	HIG
Hödlmayr Rail Logistics GmbH	HRL	Schwertberg, AT	HIG
Hödlmayr Logistics Belgium N. V.	HLB	Tongeren, BE	HIG
Hödlmayr Logistics Nederland B.V.	HLN	Raamsdonksveer, NL	HIG
Hödlmayr Hungaria Logistics Kft.	HHL	Győr, HU	HRL
Hödlmayr logistika d.o.o.	HLS	Logatec, SI	HRL



* Hierbei handelt es sich um Joint Ventures. In den Kennzahlen des vorliegenden Berichtes sind die Daten der Joint Ventures nicht inkludiert.

** Hödlmayr d.o.o. wird im Konzernabschluss nicht einbezogen

Hödlmayr Logistics Czech Republic a.s.	HLC	Jenec, CZ	HIG
Hödlmayr Zastava d.o.o.	HZS	Kragujevac, RS	HRL
Hödlmayr - Lazar Romania SRL	HLR	Bascov, RO	HIG
Hödlmayr Logistics Ukraine, TOV	HLU	Kiew, Ukraine	HRL
Hödlmayr Development Ukraine	HDU	Kiew, Ukraine	HLU
Hödlmayr Logistics Slovakia s.r.o.	HSK	Bratislava, SK	HIG
Hödlmayr Lojistik Ltd. Sti.	HLT	Istanbul, TR	HIG
Hödlmayr Logistics Bulgaria EOOD	HBU	Sofia, BG	HIG
Hödlmayr Logistics Georgia LLC	HLG	Rustavi, GE	HIG
Hödlmayr Urban Logistics	HUL	Wien	HLA

Jährlich werden ca. 1,9 Mio. Fahrzeuge ausgeliefert. In fünf Autofabriken ist Hödlmayr als Releasing-Agent tätig und wickelt dabei pro Jahr 684.000 Neufahrzeuge ab. Damit zählt Hödlmayr zu einem der bedeutendsten europäischen Player in der Automotive-Branche und erwirtschaftete 2023 einen Umsatz von 410,6 Mio. Euro.

Dieser kann folgendermaßen aufgeschlüsselt werden:

Das Unternehmen ist auf die gesamte Supply Chain – von der Übernahme der Fahrzeuge ab Werk oder Eingangshafen bis hin zur Anlieferung zum Fahrzeughändler oder Flottenbesitzer – spezialisiert. Darüber hinaus bietet die Hödlmayr-Gruppe ihren Automotive-Kunden diverse Spezialleistungen zur „Veredelung“ von Fahrzeugen, beispielsweise Um- und Ausbauten, an.

Gesamtumsatz HIG	2023
Umsatz Transport	329.652.784
Umsatz Produktion + Releasing	50.265.086
Sonstige Erlöse	30.669.142
Gesamtumsatz	410.587.012



Multimodale Fahrzeug-Transportkonzepte bieten entsprechende Flexibilität im Angebot.

LKW-Transport

Die für PKW- und Minivan-Transport adaptierten LKW-Aufbauten ermöglichen die Zusammenstellung von Mischladungen und eine Optimierung der Ladungskombinationen.

Für den Transport von LKW, Baumaschinen oder landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen (unter anderem Traktoren oder Mähdrescher) stehen speziell konstruierte LKW zur Verfügung.

Zusätzlich bietet Hödlmayr die Dienstleistung an Nutzfahrzeuge per eigener Achse zu transportieren.

Der Transport von Fahrzeugen mit Überlängen oder Überbreiten wird mit Unterstützung eines Begleitfahrzeuges durchgeführt. Neben der Planung, organisiert Hödlmayr auch notwendige Transportgenehmigungen.

Bahntransport

Durch die Hödlmayr Rail Logistics GmbH werden mehr als 250.000 Fahrzeuge pro Jahr per Bahn transportiert. Für internationale Kunden werden Fahrzeuge nach Deutschland, Ungarn, Slowakei, Slowenien, Belgien, Österreich, Rumänien und Italien transportiert. Seit 2022 ist die Bahnstrecke Barcelona (Spanien) <-> Schwertberg (Österreich) ein Teil des Hödlmayr-Logistiknetzes. Es sind Ganzzüge mit Doppelstock- und Flachwaggons im Einsatz.

Fahrlogistikzentrum

Hödlmayr betreibt Fahrzeuglogistikzentren in ganz Europa. Die PKWs, Nutzfahrzeuge sowie landwirtschaftliche Maschinen können nach Endfertigung in den Hödlmayr Werkstätten an Händler, Flottenbesitzer oder Endkunden zugestellt werden.

Folgende Dienstleistungen werden in den Logistikzentren angeboten:



Fahrzeuglagerung



Fahrzeugpflege



Fahrzeugtechnik



Fahrzeugumbau



Karosserie und Lackarbeiten



Land- und Baumaschinen



Fleet Services



Fahrzeug-Remarketing



Smart Repair - Fix & Save



Präsentations- und Übergabebereich



Fahrzeugbewertungen



Tank- und Lademöglichkeiten



360°
Fahrzeugfotografie

Die wichtigsten Kundengruppen von Hödlmayr sind OEMs in den Hauptmärkten Europa und Türkei.

Strategische Nachhaltigkeitsziele der Hödlmayr-Gruppe

Klimaziele



-55 %*

Wir reduzieren unsere spezifischen CO₂-Emissionen (CO₂/Fahrzeug) bis 2030 um 55 Prozent.

(*Vergleichsjahr 1990)



2030

Bis 2030 sind alle unsere Compounds CO₂ frei.



2040

Bis 2040 sind wir ein CO₂-neutrales Unternehmen.



2050

Bis 2050 sind wir ein CO₂-freies Unternehmen.



Wir verdoppeln unseren Bahn-Anteil bis **2030**.



Wir reduzieren unseren Leerkilometer-Anteil auf **14 Prozent** bis 2030.



Bis 2030 senken wir unseren Dieselverbrauch auf **31 Liter/100 Kilometer**.



Bis 2030 liegt der Anteil unserer Lkw mit Antrieb aus erneuerbaren Energiequellen bei **10 Prozent**.



Bis 2040 liegt der Anteil unserer Lkw mit Antrieb aus erneuerbaren Energiequellen bei **90 Prozent**.

Soziale Ziele



Bis 2030 **Reduktion der Arbeitsunfallrate um -10 %** (Basis 2023) und weitere -15 % bis 2040 (Basis 2030).



Wir erweitern unser **Trainingsportfolio** bis 2025 um Inhalte, welche die **mentale Fitness** unserer Mitarbeiter stärken.



Bis 2026 wird mit jedem/r Mitarbeiter/in **jährlich ein Performance Dialog** durchgeführt.



Bis **2027** werden 30 % und bis 2035 50 % der Führungskräfte aus den **eigenen Reihen** besetzt.



Wir setzen konzernweit jährlich **zwei Ausbildungsschwerpunkte**.



50 % der verfügbaren Plätze des jährlichen Hödlmayr High Potential Programms (HRD-Programm) werden ab 2024 für **Mitarbeiterinnen** vorgesehen.



Wir bieten ab 2025 ein **spezifisches Coaching** für unsere MitarbeiterInnen, die an einer Führungsposition interessiert sind, an.

Elemente der Strategie, die Nachhaltigkeitsaspekte betreffen

2023 wurde die Gesamtunternehmensstrategie überarbeitet und die bestehende Nachhaltigkeitsstrategie in die konzernweite Unternehmensstrategie integriert. Dies bedeutet, dass die entsprechenden Ziele und daraus abgeleiteten Umsetzungsmaßnahmen auch in den betroffenen Bereichsstrategien enthalten sind. Verbesserungspotenzial besteht hier insofern, als die Bereichsstrategien zwar auf die Nachhaltigkeitsziele verweisen, diese aber noch einen geringen Verbindlichkeitscharakter haben. Hödlmayr erkennt den Bedarf einer vertiefenden Integration der Ziele und wird dies im Jahr 2024 vornehmen.

In Zusammenhang mit strategisch besonders relevanten Dienstleistungen und Märkten kann festgehalten werden, dass die Dienstleistung des Fahrzeugtransports sowie die angrenzenden europäischen Märkte von elementarer Bedeutung sind. Besonders relevant sind der Einsatz von LKW mit erneuerbaren Energien im angrenzenden Nahbereich sowie die Verlagerung des Transports auf Schiene auf Langstrecken für das Ziel der Dekarbonisierung. Große Herausforderungen liegen in den begrenzten Reichweiten der LKW mit erneuerbaren Energien und der derzeit noch nicht flächendeckenden Ladeinfrastruktur sowie den deutlich höheren Investitionssummen. Unter Umständen ist weiterhin davon auszugehen, dass bei etlichen Strecken ein Fahrzeug weniger transportiert werden kann. Dies kann eine Erhöhung der notwendigen LKW-Fahrten bewirken.

Weitere strategische und operative Herausforderungen in Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten sind einerseits der Mangel an FahrerInnen im internationalen Verkehr, andererseits der Bahntransport. Erfreulicherweise besteht hohe Nachfrage der KundInnen nach klimafreundlichem Bahntransport. Operativ bestehen jedoch Kapazitätseinschränkungen aufgrund langer Lieferzeiten bei Neuwagons, der Verfügbarkeit von Traktionsanbietern sowie genereller Überlastung des europäischen Schienennetzes (siehe auch Ausführungen dazu im Konzernlagebericht).

Inputs/ eingesetzte Materialien

Um die Dienstleistungen gemäß dem oben beschriebenen Geschäftsmodell erbringen zu können, verwendet Hödlmayr folgende Materialien bzw. Rohstoffe:

- » LKW: Die Flotte besteht zu mehr als 95% aus Fahrzeugen der EURO-6 Klasse. Die LKW werden mit spezifisch für Hödlmayr produzierten Transportaufbauten versehen.
- » Reifen: Sofern es möglich ist, werden runderneuerte Reifen verwendet sowie rollwiderstands- und geräuschoptimierte Modelle. Alle LKW-Reifen enthalten Naturkautschuk.
- » Diesel, AdBlue (zur Reduktion von Stickoxiden), Schmiermittel (Verwendung ausschließlich synthetisch hergestellter Produkte), Kältemittel, Werkstattmaterialien sowie Reinigungsmaterialien.
- » Energie (eine Auflistung der verwendeten Energieträger findet sich im Kapitel Umweltinformationen, siehe E1-5)
- » Wasser zur Reinigung der Fahrzeuge.

Bei allen diesen Materialien bestehen langfristige Beschaffungsverträge auf Konzernebene. Ausgenommen davon sind die Energieverträge (Strom & Gas), welche an den jeweiligen Standorten abgeschlossen werden. Es sind dies ebenfalls langfristige Bezugsverträge.

Die Wertschöpfungskette von Hödlmayr International erstreckt sich hauptsächlich über Europa und die Türkei. Gesourct wird vorrangig von europäischen Lieferanten. Neben den Produzenten der Fahrzeugtransporter, von denen eine hohe Abhängigkeit besteht aufgrund der separat angefertigten Transportaufbauten, und Lieferanten oben genannter Materialien, sind IT-Dienstleister, die z. B. für die Bereitstellung des Telematiksystems sorgen, für das Kerngeschäft unabdingbar. Außerdem sind die Lieferanten von Kraftstoffen systemrelevant für die Geschäfte der Hödlmayr-Gruppe.

Kundenseitig erstreckt sich die regionale Ausdehnung ebenso vorrangig über Europa, inklusive der Türkei. Kunden sind vorrangig OEMs (Fahrzeughersteller) und Importeure, für die die Fahrzeuge wiederum zu deren Kunden transportiert werden.

In kleinerem Ausmaß zählen auch Fahrzeughändler zu den Kunden.

Durch Mitgliedschaft in Verbänden, wie z. B. der ECG (Association of European Vehicle Logistics), stellt Hödlmayr das seit Jahrzehnten gesammelte Know-how der Branche zur Verfügung und setzt sich für notwendige Infrastrukturanpassungen ein.

[SBM-1]

Nachhaltigkeitsinitiativen und Ratings

Seit 2021 stellt sich Hödlmayr International gemäß dem Wunsch von KundInnen sowohl dem Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis als auch dem der Initiative CDP (Carbon Disclosure Project).

Die Methodik von EcoVadis basiert auf internationalen Nachhaltigkeitsstandards, einschließlich der Global Reporting Initiative, des Global Compact der Vereinten Nationen und der ISO 26000 und deckt mehr als 200 Ausgabenkategorien ab. Die Scorecard veranschaulicht die Leistung anhand von 21 Indikatoren. Die EcoVadis-Ratings für Hödlmayr werden pro Niederlassung ausgestellt und liegen sowohl regional als auch branchenbezogen betrachtet über dem Durchschnitt.

Hinter der Initiative CDP steht wiederum eine unabhängige Non-Profit-Organisation, die Unternehmen jährlich in Bezug auf ihr Engagement für den Klima- und Umweltschutz bewertet.

Das CDP-Reporting zählt mittlerweile zur gängigen Praxis für über 13.000 Unternehmen. Das Rating für Hödlmayr liegt aktuell im Score D, das entspricht dem Standard für Transportunternehmen. Zusätzlich stellt sich

Hödlmayr der NQC Supplier Assurance, welche sich auf Risiko- und Sorgfaltspflicht Management entlang der Automobil-Lieferkette spezialisiert. Von 9 zertifizierten Standorten haben 8 das Rating B erreicht.

Interessen und Standpunkte der Stakeholder

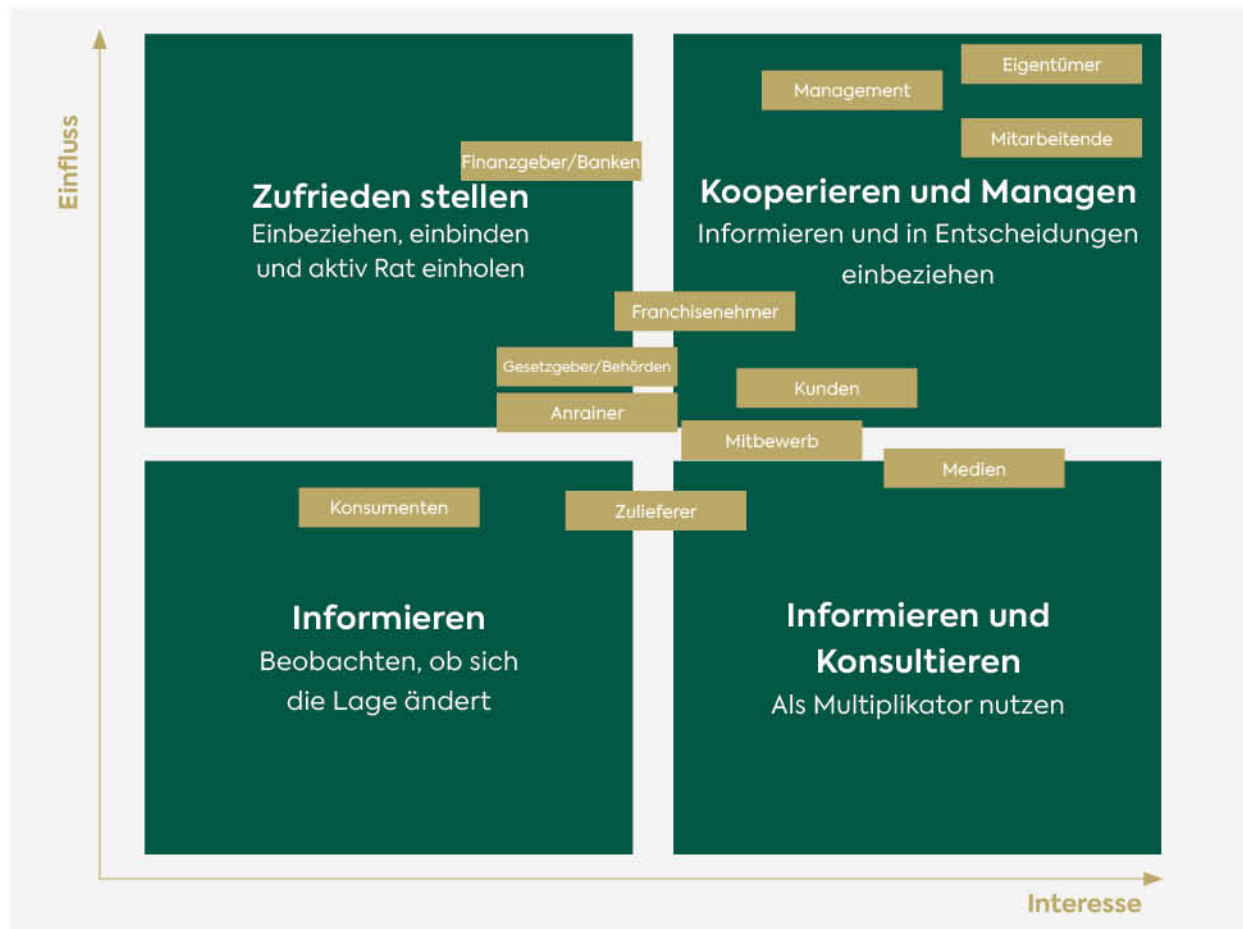
Einbindung der StakeholderInnen

Ansichten und Interessen der StakeholderInnen zu kennen, ist eine der Quintessenzen für nachhaltiges Wirtschaften und die damit einhergehende Berichterstattung.

Die Einbindung der StakeholderInnen ist in der Hödlmayr-Gruppe ein kontinuierlicher Prozess in Form laufender, intensiver Gespräche. Nicht nur für die Nachhaltigkeitsinitiativen, sondern auch für das Kerngeschäft und eine entsprechende Weiterentwicklung ist es wichtig, die Bedürfnisse der StakeholderInnen, welche sich laufend weiterentwickeln, zu kennen.

Besonders im Bereich Nachhaltigkeit treten Herausforderungen auf, die nur in Kooperation mit StakeholderInnen langfristig bearbeitet werden können. Dabei handelt es sich um Themen wie Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur, strukturelle Rahmenbedingungen für den Bahntransport, Entwicklung und Verfügbarkeit alternativer Antriebe und Antriebsstoffe, Arbeitsbedingungen und Umweltauswirkungen in der Wertschöpfungskette, Verfügbarkeit von LKW-FahrerInnen etc.

Die wichtigsten Stakeholder sind in der nachstehenden Matrix abgebildet. Diese wurden für den Nachhaltigkeitsbericht 2021 im Rahmen extern angeleiteter Workshops identifiziert. Für den vorliegenden Bericht wurden diese validiert.



Organisation des StakeholderInnen-Engagements

Hödlmayr hat 2022 das Format „Meet & Learn“ als Form der Stakeholderpartizipation der Mitarbeitenden (inkl. Lehrlinge) ins Leben gerufen. Dies erfreute sich großer Beliebtheit und wurde somit 2023 weitergeführt. Zu diesen Meetings, welche vor Ort an allen Standorten durchgeführt wurden, hatten alle Mitarbeitenden auf freiwilliger Basis Zugang. In ca. zweistündigen Sessions wurden der Belegschaft seitens der Inhalte der Nachhaltigkeitsstrategie Details zum Corporate-Carbon-Footprint, die Nachhaltigkeitsziele, die Maßnahmen zur Erreichung der Ziele sowie ein Ausblick der nächsten Schritte präsentiert.

Ebenso finden regelmäßig Stakeholderdialoge mit Konzernlieferanten statt.

Ein weiterer Dialog mit StakeholderInnen findet im Rahmen von Vertriebs- und Einkaufsgesprächen statt, welche sowohl direkt bei KundInnen als auch an den jeweiligen Standorten gehalten werden. Ebenso wird

der Dialog mit den Banken gesucht, welcher in Form von direkten Gesprächen geführt wird.

Der Dialog mit potenziellen MitarbeiterInnen findet auf Karrieremessen statt, der Austausch mit AnrainerInnen fallweise bei spezifischen Themen wie Umbaumaßnahmen.

Der laufende Dialog mit den EigentümerInnen ist durch deren Integration in die Führungsebene, als auch im Aufsichtsrat sichergestellt.

Im Rahmen der zuletzt durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden Fokusgruppen als Dialogform mit den StakeholderInnen gewählt. Folgende Fokusgruppen wurden durchgeführt: Mit Mitarbeitenden, mit Lieferanten und Kunden. Der Austausch mit den Bankinstituten findet bilateral statt, zuletzt im November 2023 und Juni 2024. Die in den Fokusgruppen gewonnenen Einblicke tragen zum einen dazu bei, die wesentlichen Themen zu identifizieren bzw. zu bestätigen. Zum anderen konnten dadurch notwendige Maßnahmen identifiziert

werden. Als konkrete Beispiele hierfür können genannt werden, dass sich FahrerInnen noch mehr Trainings wünschen, Lieferanten haben den Wunsch nach Kooperationen geäußert und mit KundInnen wurde Informationsbedarf in Bezug auf Nachhaltigkeit identifiziert.

Zusätzlich ist von strategischer Relevanz, wie KundInnen zum Transport auf Schiene und zur Reduktion von CO₂ in Relation zu möglicherweise steigenden Kosten stehen.

Ausblick

Für die zukünftige StakeholderInnenintegration sind die Pläne noch nicht konkret – das “Meet & Learn” wird wie oben erwähnt voraussichtlich in einem anderen Format weitergeführt. Über die Ergebnisse des Company Carbon-Footprints wird konzernweit in separaten Meetings informiert.

Information der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane über die Standpunkte und Interessen der betroffenen Interessenträger in Bezug auf die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen des Unternehmens

Als Mitglied des Managements und Head of Sustainability ist Markus Formann bei den StakeholderInnendialogen anwesend und informiert die Geschäftsführung über darin gewonnene Einblicke und daraus abgeleitete nächste Schritte. Die regelmäßige Abstimmung findet in Form der periodisch wiederkehrenden Jour Fixes statt.

[SBM-2]

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Folgende wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden für die Hödlmayr-Gruppe im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS identifiziert:

Übersicht der wesentlichen Themen der Hödlmayr-Gruppe



Eine detaillierte Auflistung und Beschreibung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, die sich unter den hier genannten Themen subsumieren, sowie deren Zuordnung zu Zeithorizonten findet sich in den jeweiligen Themenkapiteln (siehe jeweils ESRS 2 – IRO 1/ SBM 3).

Veränderungen der wesentlichen Themen im Vergleich zur Berichtsperiode 2021

Nachdem die Wesentlichkeitsanalyse für den Nachhaltigkeitsbericht 2021 gemäß GRI durchgeführt wurde und die neue Wesentlichkeitsanalyse im aktuellen Bericht den Vorgaben der doppelten Wesentlichkeit gemäß ESRS entspricht, sind die Ergebnisse nur bedingt vergleichbar.

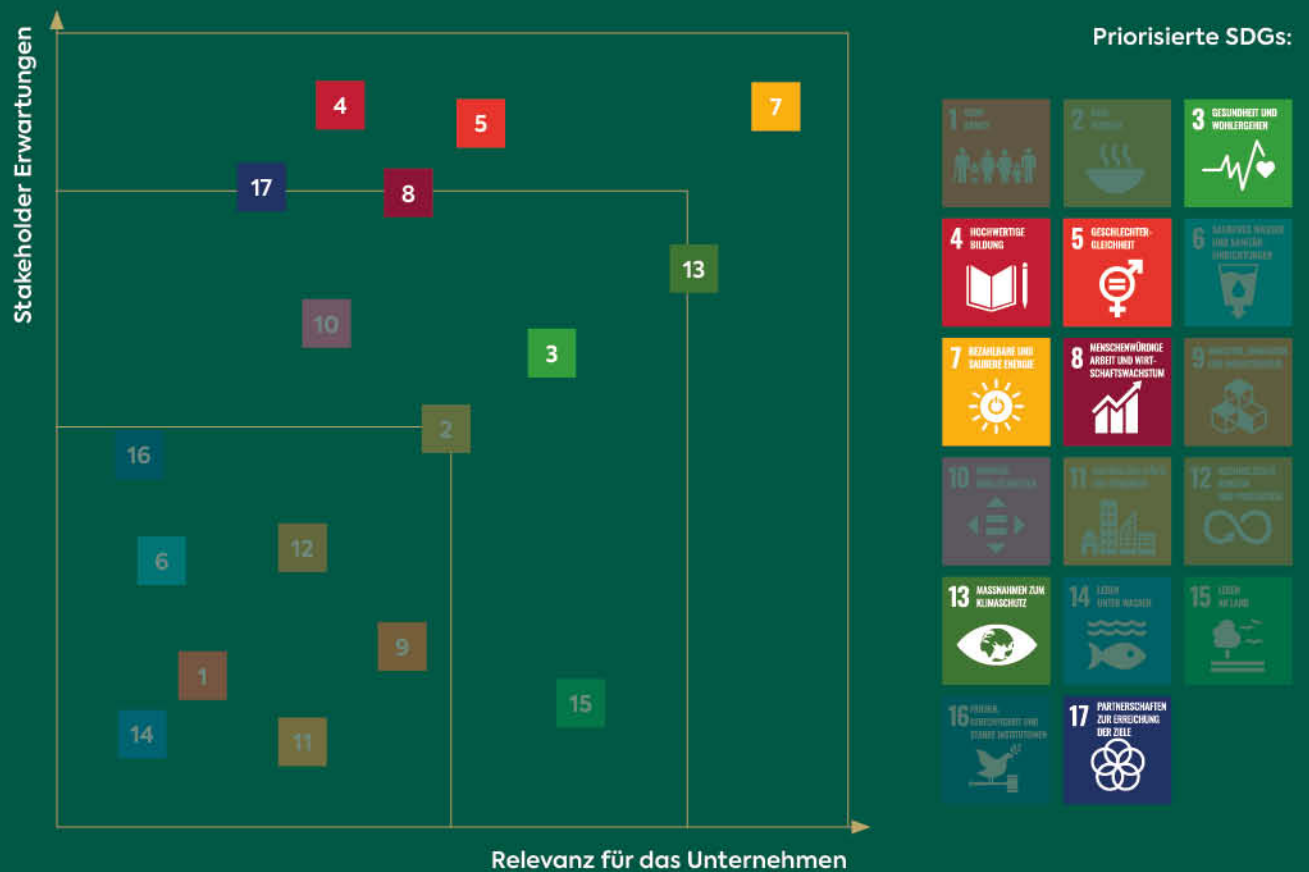
Festhalten lässt sich dennoch folgendes: Alle Themen, die gemäß GRI als wesentlich identifiziert wurden, finden sich auch als wesentliche Themen im aktuellen Bericht wieder. Neue Themen, die zusätzlich identifiziert wurden, sind:

- » Unternehmenspolitik
(betreffend vorrangig die Themen Beziehungen zu Lieferanten, Schutz von Hinweisgebern und Unternehmenskultur)
- » Umweltverschmutzung
(betrifft vorrangig die Themen Lärmemissionen und Mikroplastik) sowie Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme (durch Bodenversiegelung).

Gegenüberstellung wesentliche Themen 2021 gemäß GRI vs. wesentliche Themen 2023 gemäß ESRS:

Wesentliche Themen 2021 gemäß GRI		finden sich wieder in den wesentlichen Themen gemäß ESRS:
Bereich Ökologie	Emissionen	E1: Klimawandel – Energie
	Energie	E1: Klimawandel – Energie
	Materialien	E2: Umweltverschmutzung – Luftverschmutzung E2: Umweltverschmutzung – Mikroplastik
Bereich Soziales	Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz	S1: Eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen
	Arbeitsbedingungen Fahrer/ Franchisenehmer	S1: Eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen S2: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette – Arbeitsbedingungen
	Beschäftigung	S1: Eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen, S1: Eigene Belegschaft – Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle S2: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette – Sonstige arbeitsbezogene Rechte
	Unternehmenskultur, Respektvoller Umgang	G1: Unternehmenspolitik – Unternehmenskultur
	Aus- & Weiterbildung	S1: Eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen
Bereich Ökonomie	Wirtschaftliche Leistung	S1: Eigene Belegschaft – Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle
	Wettbewerbswidriges Verhalten	G1: Unternehmenspolitik – Korruption und Bestechung

Unternehmensspezifische Auswirkungen, die als wesentlich identifiziert wurden und im ESRS keinem Unterthema zugeordnet sind, stellen z. B. die Thematik der Lärmemissionen dar. Im vorliegenden Bericht wird es daher im Kapitel Umweltverschmutzung behandelt.



E1: Klimawandel Energie, Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel E2: Umweltverschmutzung Luftverschmutzung, Mikroplastik, Unternehmensspezifisch – Lärmemissionen E4: Biologische Vielfalt und Ökosysteme Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen	7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ	
G1: Unternehmenspolitik Management der Beziehungen zu Lieferanten, Schutz von Hinweisgebern, Unternehmenskultur, Korruption und Bestechung	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM	17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE
S1: Eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle, Sonstige arbeitsbezogene Rechte S2: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle, Sonstige arbeitsbezogene Rechte	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 4 HOCHWERTIGE BILDUNG 5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT	

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Angaben zum Verfahren zur Bewertung der Wesentlichkeit

Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse

Für die Erstellung des vorliegenden Berichts hat Hödlmayr eine Wesentlichkeitsanalyse gemäß den Anforderungen der ESRS mit externer Unterstützung durchgeführt.

Ausgangspunkt für die Wesentlichkeitsanalyse war eine Analyse des Kontextes bzw. der Systemgrenzen der Hödlmayr-Gruppe. Hierfür wurden die zur Gruppe gehörenden Tochterunternehmen und die Wertschöpfungskette analysiert. Die wichtigsten Input- und Outputströme sowie die Kernprozesse wurden überblicksmäßig dargestellt.

Basierend auf diesen Vorbereitungen wurden in einer mehrteiligen Workshopreihe die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen gesammelt. In den einzelnen Workshops hat zuerst eine thematische Einführung zur doppelten Wesentlichkeit stattgefunden. Danach wurden unter Zuhilfenahme der in ESRS 1 gelisteten Nachhaltigkeitsaspekte positive und negative Auswirkungen, Risiken und Chancen gesammelt. Die Workshop-TeilnehmerInnen waren explizit angewiesen, die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette in der Sammlung der Auswirkungen, Risiken und Chancen zu berücksichtigen sowie einen Zeithorizont, der sich über kurz-, mittel- und langfristig erstreckt, zuzuordnen.

Diese Sammlung wurde in der Nachbearbeitung verdichtet und durch Aspekte, die sich im Zuge der anschließenden Benchmark-Analyse zeigten, ergänzt.

Die Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen fand in separat durchgeführten Bewertungsterminen mit den jeweiligen FachexpertInnen im Unternehmen statt.

Einhergehend mit dem Kerngeschäft der Hödlmayr-Gruppe lag der Schwerpunkt der Analysen im geografischen Sinne auf Europa sowie auf dem Kerngeschäft der Fahrzeuglogistik. Daraus resultiert, dass sich die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen größtenteils in den Themenfeldern Emissionen, Umweltverschmutzung, Arbeitsbedingungen in der eigenen Belegschaft und der Wertschöpfungskette befinden. Eng damit verzahnt sind die globalen, strategischen Herausforderungen des Kerngeschäfts, nämlich Fachkräftemangel (FahrerInnen) sowie Einsatz von emissionsarmen Antrieben und Kraftstoffen aus erneuerbaren Energien (HVO-Diesel und E-LKW) als auch zunehmende Verlagerung des Transports auf Schiene.

Betreffend der Konsultation betroffener StakeholderInnen im Prozess der Wesentlichkeitsanalyse sei auf das vorhergehende Kapitel (SBM-2, ESRS 2) verwiesen.

Bewertung der Auswirkungen, Chancen und Risiken

Hödlmayr hat die Bewertung der Auswirkungen, Chancen und Risiken gemäß den Anforderungen der ESRS vorgenommen. Die Bewertungskriterien waren gemäß der gesetzlichen Anforderungen Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit. Hierfür wurde jeweils mit einer Skala von 0 – 5 gearbeitet.

Zur Beurteilung der Risiken und Chancen hat das Risikomanagement in Abstimmung mit dem Controlling eine 6-teilige Skala entwickelt, entsprechend derer die finanzielle Auswirkung bewertet wurde. Zusätzlich wurde auch die Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Die Skala zur finanziellen Auswirkung findet auch Einzug in das sich gegenwärtig im Aufbau befindende Risikomanagement.

Die Bewertung der Auswirkungen, Chancen und Risiken fand gemeinsam mit der Leitung des Risikomanagements und Controllings statt, wodurch eine fachgerechte Beurteilung der finanziellen Effekte sowie der Risiken sichergestellt werden kann.

Risiken, die im Prozess der Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wurden, die jedoch keinen klaren Zusammenhang mit dem Thema Nachhaltigkeit haben, sondern beispielsweise rein wirtschaftlicher bzw. finanzieller Natur sind, wurden vorerst nicht weiterverfolgt.

Interne Monitoring- und Kontrollprozesse zu wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken befinden sich im Aufbau.

Das Gleiche gilt für ein standardisiertes, flächendeckendes Risikomanagement der Hödlmayr-Gruppe. Aktuell werden Risiken situativ gemanagt und Niederlassungen fallweise eingebunden. Die Ausarbeitung der wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken erfolgt in enger Abstimmung mit dem Head of Corporate, Legal, Risk & Insurances. Insofern sind die Anforderungen der Analyse der Nachhaltigkeitsrisiken gemäß ESRS bekannt und können im Aufbau der entsprechenden Unternehmensabläufe berücksichtigt werden.

Wie zukünftig das Monitoring von Nachhaltigkeitschancen weiter in den allgemeinen Managementprozess integriert werden wird, und wie die Integration in den Strategieprozess sowie in das oben erwähnte Risikomanagement ablaufen wird, wird im Rahmen des jährlichen Updates der Unternehmensstrategie evaluiert.

Änderungen im Prozess im Vergleich zur vorhergehenden Berichtsperiode

Da der vorliegende Bericht der erste Bericht der Hödlmayr-Gruppe gemäß ESRS ist, steht wie oben erwähnt der Aufbau standardisierter Prozesse am Anfang. Es konnte das Bewusstsein geschaffen werden, dass ein laufendes Monitoring der wesentlichen Themen sowie entsprechendes Management dieser unabdingbar ist und adäquate Strukturen geschaffen werden müssen. Die vorliegende Wesentlichkeitsanalyse wird bis zur nächsten Berichtsperiode erneut überarbeitet. Ein Review durch den Jahresabschlussprüfer ist vorgesehen und gewonnene Erkenntnisse werden für die nächste Berichtsperiode eingearbeitet.

[IRO-1]





Klimawandel [E1]

Hödlmayr International ist sich seiner Verantwortung für den Klimaschutz bewusst.

Die meisten CO₂-Emissionen in der Fahrzeuglogistik entstehen durch den hohen Energie- und Ressourcenbedarf.

Das oberste Ziel heißt demnach: deutliche und kontinuierliche Reduktion der Treibhausgas-Emissionen. Details zu den damit einhergehenden Projekten und Initiativen sowie die genauen Daten finden sich im vorliegenden Kapitel.

Strategie und Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Übergangsplan für den Klimaschutz

Klimaschutz, insbesondere die Reduktion des Ausstoßes von CO₂, steht in direktem Zusammenhang mit dem Kerngeschäft der Hödlmayr-Gruppe. Insofern besteht ein klares Bekenntnis in der Unternehmensgruppe einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und somit einen Beitrag zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C zu leisten.

Eines der Kernelemente der Nachhaltigkeitsstrategie von Hödlmayr ist die Reduktion des CO₂-Ausstoßes. Hierfür wurden klare Ziele und ein damit einhergehender Klimapfad erarbeitet (siehe E1-4), um bis 2050 ein CO₂-freies Unternehmen zu werden.

Für die Erreichung dieser Ziele wurden folgende Hebel identifiziert: Verdoppelung des Transportes auf Bahn, Steigerung der alternativen Antriebe (auf 10 % in 2030, auf 90 % in 2040), Reduktion des Dieselerbrauchs, Reduktion der gefahrenen Leerkilometer sowie Ausbau der eigenen Fotovoltaikanlagen.

Um die Dekarbonisierungsziele zu erreichen, rechnet Hödlmayr aus heutiger Sicht mit Mehrkosten in der Höhe von 300 TEUR pro LKW. Da hier von einem Zeitrahmen von 10 bis 15 Jahren gesprochen wird, ist zum aktuellen Zeitpunkt noch keine genauere Schätzung der zu tätigen Investitionen möglich.

Ziele, Maßnahmen und der daraus resultierende Klimapfad sind Teil der Gesamtstrategie und somit auch von der Unternehmensführung freigegeben. Bereits 2023 wurde ein „Klimapfad“ berechnet, welcher die Wirksamkeit der einzelnen Maßnahmen über den Zeitverlauf bis 2024 pro Jahr zeigt.

Dekarbonisierungsmaßnahmen als Teil der Gesamtstrategie werden auch in den nächsten Jahren weiter ausgebaut und es findet ein laufendes Monitoring statt.

Das Klimaziel CO₂-freie Compounds bis 2030 impliziert, den Ausstieg aus fossilen Energien für Wärme und Strom.

Im Jahr 2024 wurde mit der Erstellung eines Reporting-Systems begonnen, welches künftig ein unterjähriges Daten-Monitoring der CO₂-Emissionen ermöglicht. Somit können kontinuierliche Steuerungsmaßnahmen durchgeführt werden.

[E1-1]



Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Nachstehend werden die Auswirkungen, Chancen und Risiken dargestellt, die in der Analyse der doppelten Wesentlichkeit als wesentlich bewertet wurden und somit über dem definierten Schwellenwert lagen.

Energie

Alle wesentlichen Auswirkungen in Zusammenhang mit Energie wurden als tatsächliche Auswirkungen identifiziert. Potenzielle Auswirkungen liegen nicht über der Wesentlichkeitsschwelle.

Tatsächliche positive Auswirkungen

- » Förderung erneuerbarer Energien durch Zukauf oder Eigenproduktion von nachhaltigem Strom in eigenen Wasserkraftwerken und Photovoltaikanlagen
- » Effiziente Logistik der Fahrzeuge: Bündelung und Optimierung in der Routen- sowie Auslastungsplanung der Transporte führen zu Energieeffizienz.

Tatsächliche negative Auswirkungen

- » Verwendung von rohstoffintensiven Investitionsgütern: LKW, Lokomotiven, Schienenstränge – dies sind wichtige Investitionsgüter der Hödlmayr Gruppe, die eine hohe Rohstoffintensität und damit einhergehend hohen Energiebedarf in der Produktion (vorgelagerte Wertschöpfungskette) aufweisen.
- » Treibhausgasemissionen durch Einsatz von Kältemitteln: Kältemittel kommen sowohl in den Fahrzeugen als auch in den Firmengebäuden zum Einsatz.
- » Treibhausgasemissionen durch Dieselverbrauch (AdBlue): Der Verbrauch von Diesel und AdBlue steht in direktem Zusammenhang mit der Kerntätigkeit des Unternehmens.

» Treibhausgasemissionen durch Dienstreisen (Flüge): Flüge für Dienstreisen kommen einerseits bei den Verwaltungs- und Managementbediensteten zum Einsatz. Zusätzlich fliegen fallweise auch LKW-FahrerInnen zu den entsprechenden Einsatzorten und zurück.

» Treibhausgasemissionen aufgrund von Energie (Strom und Heizen): Auch wenn der Stromverbrauch unternehmensweit relativ niedrig ist, so entstehen dennoch Treibhausgasemissionen.

» Mitarbeiter-Anreise: Treibhausgasemissionen durch Pendelverkehr. Aufgrund des hohen Flächenbedarfs befinden sich die Standorte meist in der Peripherie bzw. in ländlichen Regionen. Das Pendeln der MitarbeiterInnen mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist somit meist nur erschwert möglich und kann selten in Anspruch genommen werden.

» Notwendigkeit der Schätzung von Scope-3-Emissionen durch nicht vorhandene Primärdaten der Subunternehmer: Es können mit vertretbarem Aufwand keine Primärdaten der CO₂-Emissionen der Sublieferanten erhoben werden, die Daten werden auf Basis der eigenen Verbräuche berechnet (für Subunternehmer und Franchisepartnerlieferanten wird der gleiche Diesel-/AdBlue-Verbrauch angenommen als im Eigenverbrauch).

Finanzielle Chancen

In Zusammenhang mit dem Thema Energie wurden keine finanziellen Chancen als wesentlich bewertet.

Finanzielle Risiken

- » Gefahr der Betriebskontinuität und höhere Kosten durch nicht verfügbaren Treibstoff (Diesel)
Fristigkeit: langfristig
Transitionsrisiko

- » Gefahr der Betriebskontinuität und höhere Kosten durch nicht verfügbaren Strom
Fristigkeit: langfristig
Physisches Risiko als auch Transitionsrisiko (die Gefahr eines Blackouts bzw. Stromausfalls stellt ein physisches Risiko dar, indirekt ist damit auch ein Transitionsrisiko verbunden.)
- » Gefahr der Betriebskontinuität und höhere Kosten durch nicht verfügbares Gas (Gas ist derzeit noch in den Lackierboxen für die Trocknung von hoher Relevanz und im Betrieb von Heizanlagen, die Kontinuität des Kerngeschäfts ist von diesem Risiko nicht umfasst.)
Fristigkeit: langfristig
Physisches wie auch Transitionsrisiko
- » Hohe Kosten aufgrund des Ausstiegs von fossilen Brennstoffen
Fristigkeit: langfristig
Transitionsrisiko (durch notwendige Anpassungslösungen)

Klimaschutz

Tatsächliche positive Auswirkungen

Förderung von nachhaltiger Mobilität durch Ausbau von Bahnverkehr: Hödlmayr arbeitet aktiv an einer Maximierung der Schienentransporte und hat dies auch in der Unternehmensstrategie verankert.

- » Keine weiteren negativen Auswirkungen, Chancen oder Risiken zum Thema Klimaschutz liegen über der Wesentlichkeitsschwelle.

Anpassung an den Klimawandel

Keine positiven wie negativen Auswirkungen in Zusammenhang mit Anpassung an den Klimawandel wurden als wesentlich bewertet.

Finanzielle Chancen

- » Ausbau neuer Geschäftsfelder:
Die Veränderung des Klimas bietet die

Chance zum Ausbau neuer Geschäftsfelder z. B. Reparaturen, Smart Repairs, Hagelschäden, E-Auto Transport).
Fristigkeit: mittelfristig

- » Ausbau des kombinierten Transports LKW & Schiene: Neue Verträge und das Angebot kombinierter Leistungen könnten zu einer Verdoppelung des Geschäftsberichts führen.
Fristigkeit: mittelfristig
- » Kostenersparnis durch mildere Winter: Durch mildere Winter entstehen geringere Aufwände für die Schneeräumung am Compound.
Fristigkeit: mittelfristig
- » Erhöhte PV-Stromproduktion durch Anstieg der Sonnentage/ Chance zur Energieautarkie: Der Klimawandel kann in bestimmten Regionen zu einem Anstieg der Sonnentage führen, damit einhergeht die Chance einer Steigerung der Produktion an den Fotovoltaikanlagen, über welche Hödlmayr in Form von Betreibermodellen verfügt.
Fristigkeit: langfristig

Finanzielle Risiken

- » Kosten durch Extremwetterereignisse (Hagel, Sturm, Hochwasser): Mit diesem Risiko verbunden sind auch Mehraufwände, wenn die Compounds nicht genutzt werden könnten auf Grund von Extremwetterereignissen.
Fristigkeit: mittelfristig
Physisches Risiko und daraus resultierende Transitionsrisiken
- » Gefahr der Betriebskontinuität und höhere Kosten durch nicht verfügbare Schlüsselkomponenten (Reifen, LKW).
Fristigkeit: langfristig
Physisches Risiko wie auch Transitionsrisiko

Neben der Betrachtung der in der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Risiken hinsichtlich physisches oder Transitionsrisiko, hat Hödlmayr bisher noch keine gesonderte

Resilienzanalyse durchgeführt. Die Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse, wie in der EU-Taxonomie-Verordnung vorgesehen, sind in Vorbereitung.

Hinsichtlich einer langfristigen Änderung des Geschäftsmodells bezüglich des Klimawandels kann gegenwärtig keine belastbare Aussage getätigt werden. Grundlegende kurz- und mittelfristige Anpassungen (wie die Verwendung von alternativen Treibstoffen, E-LKW, Verlagerung auf Schiene) sind unabdingbar und wurden bereits in die Wege geleitet. Aufgrund der Tatsache, dass sich die Hödlmayr-Gruppe in Familienbesitz befindet und langfristiges, generationsorientiertes Denken seit jeher etabliert ist, besteht das Unternehmen auf einem soliden Fundament, welches aus heutiger Sicht den langfristigen Zugang zu Finanzmitteln sicherstellt.

[E1 in Zusammenhang mit ESRS 2 IRO-1 & SBM 3]

Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Neben der Wesentlichkeitsanalyse (wo die Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel stattgefunden hat) sowie der Berechnung des Scope-3-Fußabdruckes (wo eine Analyse der wesentlichen Scope-3-Kategorien durchgeführt wurde), hat die Hödlmayr-Gruppe eine Klimastrategie und einen Klimapfad mit externer Begleitung und Einbindung interner StakeholderInnen erarbeitet.

Die größten Hebel in der Emission von Treibhausgasen stehen in direktem Zusammenhang mit der Konzernstrategie (gefährrene Kilometer, Dieserverbrauch, Leerfahrten, Verlagerung auf Schiene etc.) und sind somit direkt in das Management des Tagesgeschäftes integriert.

Jährlich finden auf Standortebeine SWOT-Analysen statt, wobei auch ESG-Themen analysiert werden. Ebenso findet jährlich die Strategierevision statt.

Folgende Bereiche finden in der Strategie Berücksichtigung:

- » Wachstumsstrategie im Bahntransport
- » Klimaschutz (berücksichtigt in den Klimazielen, dargestellt im Klimapfad)
- » Energieeffizienz (durch Reduktion der Leerkilometer und Reduktion des Dieserverbrauchs)
- » Anpassung an den Klimawandel und Einsatz erneuerbarer Energien (durch den Betrieb und die Planung von weiteren Fotovoltaikanlagen sowie der Verwendung von alternativen Treibstoffen).

Die Wesentlichkeitsworkshops im Rahmen der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes haben das Risikobewusstsein innerhalb des Managements der Hödlmayr Gruppe geschärft.

Prozesse zum Management und Monitoring der wesentlichen Auswirkungen sollen voraussichtlich ab dem Berichtsjahr 2025 etabliert sein.

[E1-2]



Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien

Modernste Motorentechnologie, Track- & Trace-Systeme, optimaler Reifendruck, Ladefakturoptimierungen, regelmäßige Eco-Trainings für die Fahrer sowie eine durchdachte Intralogistik sind elementare Bausteine, um den Fahrzeugtransport in seiner momentanen Ausprägung möglichst emissionsarm zu halten.

Zusätzlich kommt der Routenoptimierung eine große Bedeutung zu, weshalb Hödlmayr eines der modernsten Telematik-Systeme in Verwendung hat.

Sowohl mit einem Mineralölkonzern als auch mit einem LKW-Lieferanten bestehen LOI für den Einsatz von grünem Wasserstoff (Brennstoffzelle). Das gebündelte Know-how soll wiederum in umfassende Testreihen fließen.

Ein wichtiger Meilenstein in Zusammenhang mit erneuerbaren Energien ist die Projektierung der neuen Photovoltaikanlage am Standort Schwertberg. Diese komplementiert die Gewinnung nachhaltiger Energie neben den bereits bestehenden zwei Wasserkraftwerken am Standort Schwertberg sowie den bestehenden Photovoltaikanlagen in Schwertberg, der belgischen Tochterfirma in Tongeren und der ungarischen Tochterfirma in Győr.

Eine neue PV-Anlage in Schwertberg ist geplant und wird aus heutiger Sicht rd. 5,6 MWp aufweisen und rd. 2.000 Stellplätze überdachen. Somit dient die Anlage der Erzeugung erneuerbarer Energie als auch als Hagelschutz für Lagerfahrzeuge.

Folgende weitere Maßnahmen hat Hödlmayr zur Reduktion der CO₂-Emissionen und damit im Sinne des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel in der Klimastrategie festgehalten und 2023 an einer weiteren Umsetzung gearbeitet:

- » Bahnanteil erhöht (Hödlmayr verfügt über 20 Ganzzugsysteme, an acht Standorten gibt es eigene Bahnanschlüsse; Weiterhin wird daran gearbeitet, mit innovativen Bahn-Rundlauf-Konzepten die KundInnen vom Mehrwert der Schiene zu überzeugen).
- » Emissionen auf den Compounds reduziert, u.a. durch sukzessive Umrüstung der Lagerbeleuchtung auf LED und Beschaffung von BEV Firmenfahrzeugen
- » Bestellung des ersten E-LKW.

Die entsprechenden Ziele zu den hier genannten Maßnahmen werden nachstehend unter E1-4 angeführt.

[E1-3]



Parameter und Ziele

Die Klimaziele der Hödlmayr-Gruppe bestehen aus vier Hauptzielen, die mit fünf Subzielen untermauert sind:



-55 % (Vergleichsjahr 1990): Reduktion der spezifischen CO₂-Emissionen (CO₂/Fahrzeug) bis 2030 um 55 Prozent.



2030: Bis 2030 sind alle Compounds CO₂ frei.



2040: Bis 2040 ist Hödlmayr ein CO₂-neutrales Unternehmen.



2050: Bis 2050 ist Hödlmayr ein CO₂-freies Unternehmen.

Diese Hauptziele werden mit folgenden Subzielen erreicht:

- » Verdoppelung Bahnanteil bis 2030.
- » Reduktion Leerkilometeranteil auf 14 Prozent bis 2030.
- » Reduktion des Dieserverbrauch bis 2030 auf 31 Liter/100 Kilometer.
- » Bis 2030 liegt der Anteil der eigenen LKW mit Antrieb aus erneuerbaren Energiequellen bei 10 Prozent.
- » Bis 2040 liegt der Anteil der eigenen LKW mit Antrieb aus erneuerbaren Energiequellen bei 90 Prozent.

Als Baseline gelten die Daten aus 2021. In diesem Berichtsjahr betrugen die Treibhausgasemissionen gesamt 143.385 t CO₂eq.

Allgemeine Annahmen, die für die Berechnung der Ziele getroffen wurden:

- » Grundsätzlich statische Betrachtung
- » Konstantes Geschäftsvolumen

- » Startwert der THG-Emissionen: 143.385 t CO₂ eq.
- » Emissionsfaktoren bleiben konstant
- » Konstante Anzahl an transportierten Fahrzeugen
- » Konstante Anzahl an gefahrenen Kilometern (Gesamtkilometerleistung ist konstant)
- » Aufteilung Fuhrpark (eigen/fremd) bleibt konstant
- » Keine weiteren Optimierungen: Bahnanteil, Leerkilometer, Dieserverbrauch nach 2030
- » Keine Kostenbetrachtung
- » Keine Kompensation der CO₂-Emissionen durch Zertifikate berücksichtigt

Durch Formulierung der Ziele in relativen Werten sowie Definition von Subzielen (z.B. „pro Fahrzeug“ oder „%“) ist die Skalierung dieser Ziele auf ein anderes Geschäftsvolumen möglich.

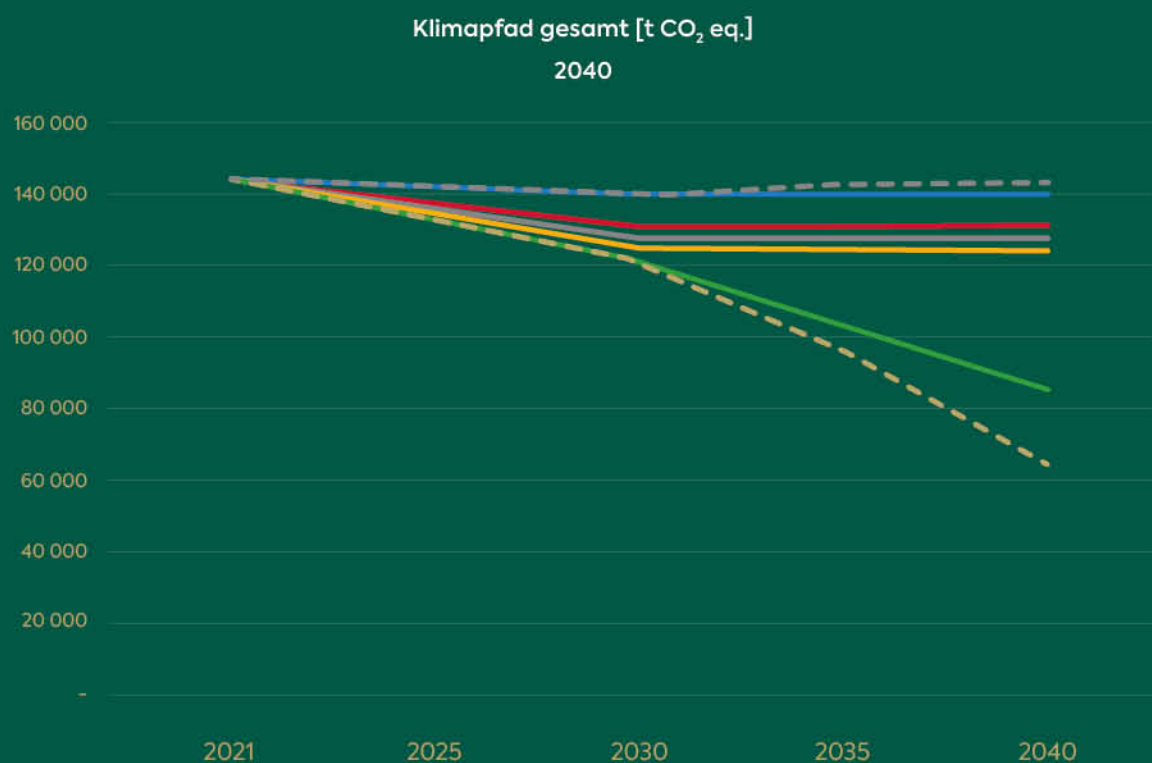
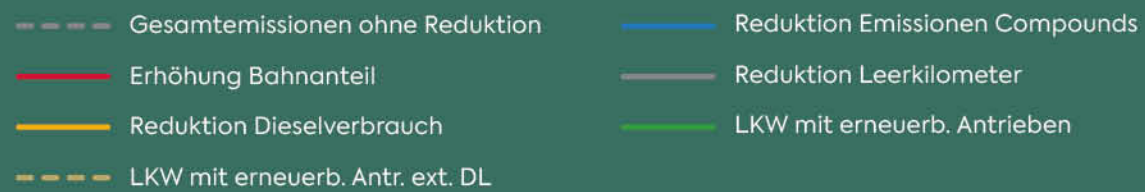
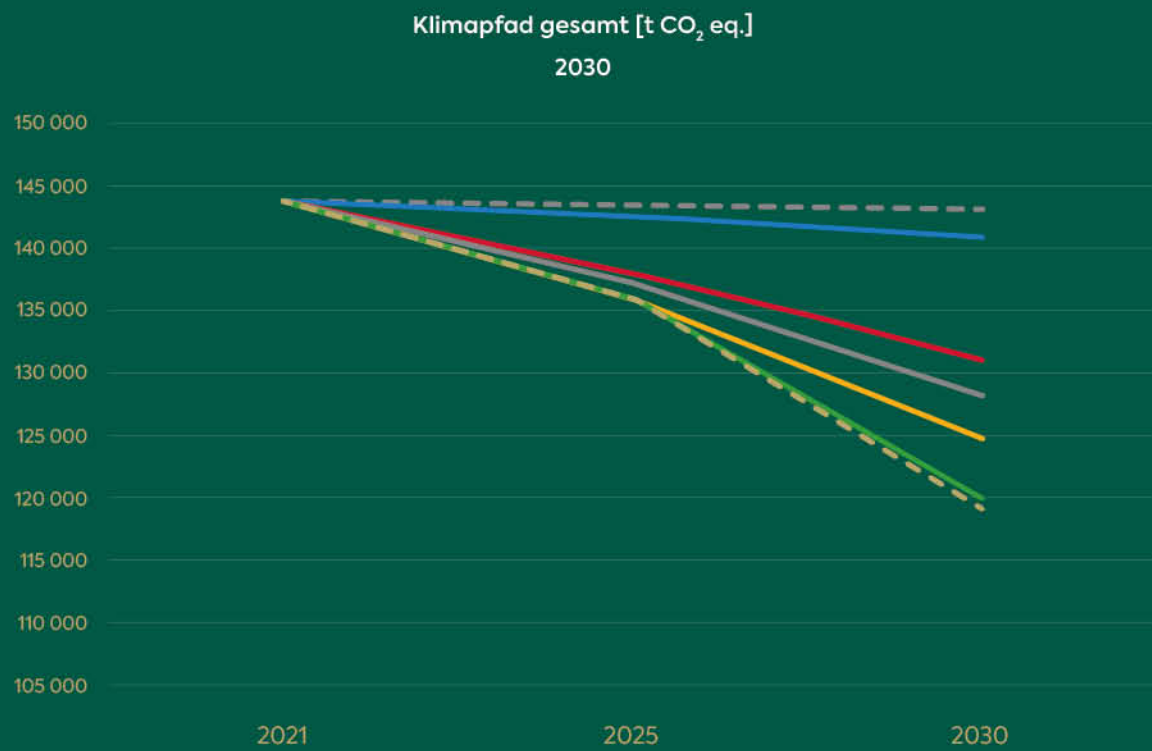
Die Klimaziele und die sorgfältige Berechnung des Klimapfads wurden mit externer Unterstützung erarbeitet. Stakeholder wurden für die Erarbeitung nicht konsultiert.

Um sicherzustellen, dass die Werte des Basisjahres als repräsentativ betrachtet werden können, wurde zum einen 2021 als Basisjahr verwendet. 2021 war das erste „normale“ Geschäftsjahr nach der COVID-Krise.

Zum anderen wurde die Berechnung gemäß den Grundsätzen des GHG-Protokolls durchgeführt und alle relevanten Scopes berücksichtigt. Dadurch werden Konstanz und Kontinuität sichergestellt.

Für die Berechnung von Scope-2 wird die marktbasierte Methode verwendet.

Die definierten Ziele sind angelehnt an den EU-Green-Deal. Teilweise hat sich Hödlmayr ein ambitionierteres Ziel gesetzt als die EU (z. B. Klimaneutralität im Jahr 2040, nicht erst 2050).



Fortschritt Zielerreichung

Im Berichtsjahr 2023 konnte der Fußabdruck in Scope 1 und Scope 2 im Vergleich zum Berichtsjahr 2021 gesenkt werden.

	2023	2021	Veränderung
Scope 1 in t CO ₂ eq	60.588,62	66.530,24	- 8,93%
Scope 2 in t CO ₂ eq	278,3	604,79	- 53,98%

In Scope 3 wurden die Berechnungsgrenzen erweitert. Somit zeigt sich hier eine Steigerung (siehe auch E1-6).

	2023	2021	Veränderung
Scope 3 in t CO ₂ eq	99.965,75	76.242,69	31,12%*

* Auf Grund der Erweiterung der Systemgrenzen in der Berechnung besteht nur eingeschränkte Vergleichbarkeit.

[E1-4]

Energieverbrauch und Energiemix

Angaben zum Energiemix:

Energieverbrauch und -mix	2023
Gesamtenergieverbrauch (MWh)	246.875
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleprodukten (MWh)	0
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölprodukten (MWh)	217.858
Brennstoffverbrauch aus Erdgas (MWh)	5.082
Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen (MWh)	44
Verbrauch von gekaufter oder erworbener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus fossilen Quellen (MWh)	952
Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)	223.937

Energieverbrauch und -mix	2023
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	91%
Verbrauch aus Kernenergiequellen (MWh)	0
Anteil des Verbrauchs aus Kernenergiequellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	0%

Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen:

Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen	
HVO 100 - 10% Restemission	220.280 l
OMV EcoMotion - 75% Restemission	178.2675 l

Verbrauch von gekaufter oder erworbener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen	
Beschaffung von Ökostrom	2.084.867 kWh

Verbrauch von selbsterzeugter erneuerbarer Energie ohne Brennstoff	
Eigenverbrauch selbsterzeugter Strom (Wasserkraft, Solarstrom)	459.978 kWh

Angaben zur Energieintensität:	2023
Gesamtenergieverbrauch (MWh)	246.875
Nettoumsatz (EUR)	410.587.012*
Energieintensität	0,06%

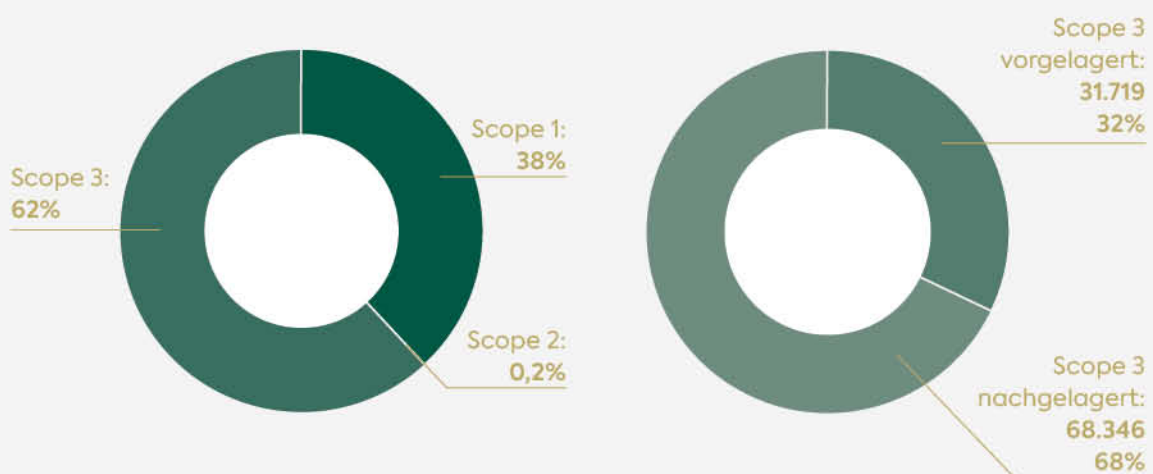
*Im Umsatz enthalten ist auch jener aus Wasserkraft (generiert am Hauptstandort Schwertberg). Dieser entspricht jedoch einem marginalen Anteil am Gesamtumsatz und wurde somit im Sinne der klimaintensiven Sektoren nicht herausgerechnet.

THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

Gesamtemissionen in Tonnen CO₂e:

Scope 1 Emissionen	60.588,63
Scope 2 Emissionen	278,30
Scope 3 Emissionen	99.965,75
Summe Gesamtemissionen	160.832,67

Alle Scope 1-2-3 Emissionen in toCo_{2eq}/a



Ergebnisse der Berechnungen im Detail

Gesamt GHG Emissionen **Location-based** = 60.588,6 t CO₂e Scope 1 + 854,75 t CO₂e Scope 2 location based + 99.965,7 t CO₂e Scope 3 total

Gesamt GHG Emissionen **Market-based** = 60.588,6 t CO₂e Scope 1 + 278,3 t CO₂e Scope 2 market based + 99.965,7 t CO₂e Scope 3 total

Scopes	Quelle Faktor	Summe to CO ₂ eq 2023	Summe to CO ₂ eq 2021
Summe Scope 1-2-3		160.832,67	143.384,83
Direkte Emissionen Scope 1		60.588,63	66.530,24
Erdgas	UBA 2023	1.018,59	1.059,67
Heizöl	UBA 2023	11,99	628,13
Kältemittel	Kältemittelrechner	364,40	86,44
Diesel normal	UBA 2023	55.782,47	64.684,55
HVO 100 - 10% Restemission	Datenblatt	55,29	
OMV EcoMotion - 75%	Datenblatt	3.355,89	
Diesel Kompensation	Climatepartner	- 4.806,09	
Indirekte Emissionen Scope 2		278,30	604,79
Market Based	Verträge / Electricity Maps	278,30	
Selbsterzeugter Strom		- 92,00	
Selbsterzeugter Strom		- 75,84	

Folgende methodische Anmerkungen gelten:

- » Diesel Kompensation ist ausgewiesen, aber nicht abgezogen von Scope 1
- » Selbsterzeugter Strom (Eigenverbrauch) ist als positiver Beitrag ausgewiesen, aber nicht in Market-based enthalten.
- » Selbsterzeugter Strom (Verkauf) ist als positiver Beitrag ausgewiesen, aber nicht in Market-based enthalten.

Scopes	Quelle Faktor	Summe to CO ₂ eq 2023	Summe to CO ₂ eq 2021
Scope 3 total		99.965,75	76.242,69
Vorgelagerte Emissionen Scope 3		31.719,48	-
Reifen (Ersatz)	Reifenstudie	712,60	973,86
Schmierstoffe	eew Infoblatt 2021	12,63	119,55
AdBlue	Datenblatt	1.342,34	388,57
Reinigungsmittel/Lösungsmittel	eew Infoblatt 2021	10,67	-
Gekaufte LKW	ADEME	8.389,50	-
Große Investitionen vor Ort	ADEME	670,32	-
Indirekte Emissionen aus Erdgas	UBA 2023	249,65	181,37
Indirekte Emissionen aus Heizöl	UBA 2023	3,23	130,58
Indirekte Emissionen aus Diesel nach Maßnahmen	UBA	17.687,35	19.310,13
Summe Abfall	PROBAS	426,21	27,62
Geschäftsreisen/MA-Anreise	UBA	1.045,00	161,70
General Aviation	UBA	8,71	-
Pendeln der Mitarbeiter (Art berücksichtigt)	UBA	1.161,28	-
Nachgelagerte Emissionen Scope 3		68.246,26	-
B0-Diesel PKW	UBA 2023	185,25	-
Eurosuper	UBA 2023	47,73	-
Güterzug, Franchisnehmer, Subunternehmer	UBA 2023	52.625,08	55.040,76
Indirekte Emissionen Diesel Sub&Franchiser	UBA 2023	15.388,21	-

Vergleichbarkeit zur vorhergehenden Periode:

Im Scope 3 sind die Ergebnisse aus den Jahren 2021 mit den vorliegenden aus 2023 nicht direkt vergleichbar. Dies ist auf folgende Gründe zurückzuführen:

- » 2023 wurden zusätzliche Scope-3-Kategorien miteinbezogen (z.B. Investitionen, Betankungen von PKW, Pendeln der Mitarbeiter:innen).
- » Zudem wurde die Genauigkeit der Datenerhebung verbessert (Flüge, alternative Treibstoffe, Bahnstrecken mit Ökostrom, Distanz Subfrächter/Franchiser).
- » Die Berechnungsfaktoren wurden aktualisiert (UBA 2023; ADEME sowie neue Studien).

Scope 1 und Scope 2 sind vergleichbar. Hier zeigt sich eine deutliche Reduktion (-9 % in Scope 1 und -54 % in Scope 2).

In Scope 1 wirken die eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Möglichkeiten zur Beschaffung von alternativen Dieselsorten. Dadurch ist es Hödlmayr gelungen 5.942 t CO₂eq im Vergleich zu 2021 einzusparen.

Ebenso wird deutlich, dass sich durch Bahntransporte erhebliche Einsparungen erzielen lassen. So werden Transporte mit dem LKW (Sattelzüge 40 t) gemäß Umweltbundesamt mit 69,3 g/Tkm berechnet, während Bahntransporte mit 4,4 g/Tkm bemessen werden.

Der Gesamtwert von emittierten 160.832,67 Tonnen CO₂ entspricht einer Verringerung von 7,8% pro transportiertem Fahrzeug im Vergleich zur Berichtsperiode 2021.

Prozentualer Anteil Scope 1 aus reguliertem Emissionshandelssystem (EHS):

Tabelle I: Verhältnis von Scope-1-THG-Emissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (EHS)	2023
Scope 1-Emissionen	60.588,63
THG-Emissionen in (t in CO ₂ eq) aus EU-EHS-Anlagen	-
Nationale EHS-Anlagen	-
Nicht-EU-EHS-Anlagen	-
Prozentsatz von Scope 1 aus dem EHS	0%

Scope 2 Market-based vs. Location-based:

	Market-based Methode	Location-based Methode
Scope 2 gesamt	278,30	854,75

Vorgehen zur Berechnung des CO₂eq-Fußabdrucks :

Zur Berechnung des umfassenden CO₂eq-Fußabdrucks von Hödlmayr wurden alle Standorte und Aktivitäten der gesamten Gruppe berücksichtigt sowie alle Emissionen in Scope 1 und Scope 2 sowie relevante Emissionen aus Scope 3 erhoben.

Die Berechnung erfolgte gemäß dem methodischen Ansatz einschlägiger Normen. Die Klimabilanzierung und der Bericht basieren auf "The Greenhouse Gas Protocol: A Corporate Accounting and Reporting Standard – Revised Edition" (GHG Protocol) und der Ergänzung "Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard".

Für die Datensammlung wurden einerseits direkt verwertbare Einheiten (kg, m³, Liter, kWh) berücksichtigt, andererseits ökonomische Kenngrößen aus der Bilanz gemäß österreichischem Kontorahmen.

Zur Umrechnung der Quellwerte in Emissionswerte der entsprechenden Scopes (Kategorien) wurden Emissionsfaktoren aus unterschiedlichen Datenquellen bezogen. Das sind bevorzugt Faktoren aus anerkannten Quellen, wie die Emissionsfaktorendatenbank des Umweltbundesamtes (UBA2023) sowie aktuelle Studien zu Materialien, Hilfs- und Betriebsmitteln, Produkten sowie Verfahren.

Auch die Verwendung von Umrechnungsfaktoren auf Basis von ökonomischen Werten zur Berechnung von CO₂eq-Emissionen folgt festgelegten Standards und auf Grundlage anerkannter Datenbanken (EEW-Informationsblatt; BEIS; ADEME; Ecoinvent).

Zur Berechnung der einzelnen Scopes wurde folgendermaßen vorgegangen:

Scope 1:

Emissionen aus dieser Gruppe spielen bei Hödlmayr die wesentlichste Rolle da, wie voranstehend beschrieben, als Logistikdienstleister der Transport mit Lastkraftwagen zu

„Direkten Emissionen aus mobilen Quellen“ (Scope 1.1) führt.

Die Berechnung erfolgte aus den genauen Aufzeichnungen des Dieserverbrauchs mit Faktoren des UBA2023.

Emissionen aus stationären Anlagen spielen nur eine untergeordnete Rolle. Emissionen aus Kältemitteln wurden auch verursacht. Die Kompensation ist ausgewiesen, jedoch nicht subtrahiert.

Scope 2:

Der Stromverbrauch und die Fernwärme wurden aus Abrechnungen der Energieversorger ermittelt. Gemäß GHG-Protokoll wird das Ergebnis sowohl „Market-based“ (CO₂eq-Werte aus Verträgen mit Energieversorgern, die z.B. auch „Ökostrom“ anbieten) als auch „Location-based“ (CO₂eq-Werte der Länder des Strombezuges) in Scope 2 dargestellt.

Ebenso werden die Eigenerzeugung und die damit vermiedenen Emissionen dargestellt. Die Berechnung erfolgte mit Faktoren des UBA 2023, aus der „Electricity Map“ sowie auf Grundlage der Angaben der Stromlieferanten.

Scope 3:

Es wurden die relevanten Materialeinkäufe (Reifen, AdBlue, Reinigungsmittel etc.) im Bilanzjahr analysiert und in ihren Fußabdruck umgerechnet. Hierfür wurden verschiedene Datenbanken und aktuelle Studien sowie Fachpublikationen mit Angaben zu Umrechnungsfaktoren von Materialgewichten/-volumina in Tonnen CO₂eq verwendet.

Für die Berechnung der Emissionen der Transportdienstleister (Subunternehmer und Franchiser) wurde derselbe Ansatz wie für den eigenen Fuhrpark gewählt. Die von den Transportdienstleistern benötigten Diesel- und AdBlue-Mengen wurden aus deren Gesamtkilometerleistung und dem ermittelten Durchschnittsflottenverbrauch von Hödlmayr berechnet.

Für die Berechnung der Emissionen im Bahnverkehr wurden die Bahnkilometer in solche mit nationalem Strommix und

Strecken mit Grünstrom unterschieden und nur jene ohne Grünstrom berücksichtigt.

Zur Umrechnung der ökonomischen Werte in CO₂eq-Tonnen wurden Faktoren aus ADEME verwendet.

Treibhausgasintensität auf der Grundlage der Nettoeinnahmen

Die THG-Gesamtemissionen der Hödlmayr-Gruppe umgerechnet auf den Umsatz betragen: 0,0003 (t CO₂e/EUR).

Für die Berechnung wurden die Gesamtemissionen in Tonnen CO₂e in Relation zum Gesamtumsatz in Höhe von 410,6 Mio. EUR gesetzt.

[E1-6]

Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO₂-Gutschriften

Durch den Bezug von „Bio-Diesel“ eines Lieferanten – es handelt sich hier um ein Mischprodukt aus Biodiesel, HVO und fossilem Diesel – unterstützt Hödlmayr indirekt CO₂-Kompensationsprojekte. Der Lieferant kompensiert den fossilen Anteil der von Hödlmayr bezogenen Menge mit Zertifikaten.

[E1-7]

Interne CO₂-Bepreisung

Derzeit kommen in der Hödlmayr-Gruppe noch keine internen CO₂-Bepreisungssysteme zur Anwendung.

[E1-8]

Angaben zur EU-Taxonomie

Zur Vorbereitung für die verpflichtende Offenlegung der Angaben zur EU-Taxonomie ab Geschäftsjahr 2025 hat Hödlmayr bereits begonnen, die Verordnungen zu sichten, und erste Analysen durchgeführt.

Hierfür wurden nachstehende Verordnungen herangezogen:

- » (EU) 2020/852 der Europäischen Kommission vom 18. Juni 2020,
- » (EU) 2021/2139 der Europäischen Kommission vom 4. Juni 2021,
- » (EU) 2021/2178 der Europäischen Kommission vom 6. Juli 2021,
- » (EU) 2022/1214 der Europäischen Kommission vom 9. März 2022,
- » Anpassung der delegierten Umweltschäftsakte (EU) 2023/2485 und 2023/2486 zum 27. Juni 2023

In einer ersten Phase hat Hödlmayr nach Klärung der rechtlichen Anforderungen begonnen, unternehmensinterne Zuständigkeiten für die Erhebung festzulegen.

Im zweiten Schritt wurden die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten identifiziert. Hierfür wurden die Umsätze der Hödlmayr-Gruppe mit den Beschreibungen der Wirtschaftsaktivitäten in den Verordnungen abgeglichen und die entsprechenden Werte für das Geschäftsjahr erhoben.

Folgende Wirtschaftsaktivitäten der Umweltziele eins und zwei („Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“) konnten als taxonomiefähig für die Hödlmayr-Gruppe identifiziert werden:

4.5. Stromerzeugung aus Wasserkraft

6.2. Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr

6.6. Güterbeförderung im Straßenverkehr

Ebenso erzielt Hödlmayr Umsätze mit der Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie (Wirtschaftsaktivität 4.1.). Da diese jedoch gemeinsam mit externen Partnern in Betreibermodellen erzielt werden, erfüllen diese nicht die Vorgaben für die Taxonomiefähigkeit.



Des Weiteren führt Hödlmayr Dienstleistungen durch, die im Umweltziel Kreislaufwirtschaft in den Wirtschaftsaktivitäten 5.1 und 5.3 genannt sind. Inwiefern hier eine taxonomiefähige Zuordnung vorgenommen werden kann, befand sich zum Zeitpunkt der Erstellung

dieses Berichts in Klärung und wird für die nächste Berichtsperiode aufgearbeitet. Die Auswertung der obengenannten Umsätze in den Wirtschaftsaktivitäten 4.5, 6.2 und 6.6 zeigt folgendes Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr 2023:

	EUR	%
Taxonomiefähige Umsatzerlöse	98.438.916	24%
Nicht taxonomiefähige Umsatzerlöse	312.148.096	76%
Umsatz GESAMT	410.587.012	100%

Ausblick

Einerseits arbeitet Hödlmayr daran, taxonomiefähigen OPEX und CAPEX zu erheben. Darüber hinaus haben die Analysen zur Taxonomiekonformität begonnen. Hier gilt es sicherzustellen, dass sowohl die Einhaltung der technischen Bewertungskriterien für

einen wesentlichen Beitrag als auch jene zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen erfüllt werden, ebenso wie die Einhaltung der Minimum-Safeguards.



Umweltverschmutzung [E2]

Das Kerngeschäft der Hödlmayr Gruppe hat Auswirkungen auf die Umwelt.

Hödlmayr ist sich seiner Verantwortung bewusst, bekennt sich klar zum Umweltschutz und wird weitere Schritte dahingehend initiieren.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken

Nachstehend werden die Auswirkungen, Chancen und Risiken dargestellt, die in der Analyse der doppelten Wesentlichkeit im Zusammenhang mit dem Thema Umweltverschmutzung als wesentlich bewertet wurden und somit über dem definierten Schwellenwert lagen.

Luftverschmutzung

Tatsächliche negative Auswirkungen:

- » Emission von Feinstaub durch Reifen- und Bremsabrieb der LKW

Mikroplastik

Tatsächliche negative Auswirkungen:

- » Emission von Mikroplastik durch Reifen- und Bremsabrieb der LKW

Unternehmensspezifisch – Lärmemissionen

Tatsächliche negative Auswirkungen:

- » Lärmemissionen durch Transport

Finanzielle Risiken

- » Kosten durch Lärmemissionen

Fristigkeit: langfristig

Zu den hier genannten Unterthemen wurden weder positive Auswirkungen noch finanzielle Chancen identifiziert, die über der Wesentlichkeitsschwelle lagen. Auch wurden keine wesentlichen Auswirkungen als potenziell eingestuft.

Weitere im ESRS E2 angeführte Unterthemen (Wasserverschmutzung, Bodenverschmutzung, Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen, besorgniserregende Stoffe sowie besonders besorgniserregende Stoffe) wurden als nicht wesentlich identifiziert. Insofern sind diese Unterthemen vom vorliegenden Kapitel nicht umfasst.

Die hier gelisteten Auswirkungen, Risiken und Chancen, die im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wurden (siehe Kapitel ESRS 2 – IRO 1), beziehen sich auf die Kerngeschäftstätigkeit von Hödlmayr. Da die LKW europaweit unterwegs sind, hat für die Identifikation keine Überprüfung einzelner Standorte stattgefunden. Viele Hödlmayr Standorte sind zertifiziert gemäß ISO 14001, diese Ergebnisse sind in die Analyse eingeflossen.

Durch Franchise- und Subunternehmen, die im Auftrag von Hödlmayr europaweit Transporte durchführen, betreffen die negativen Auswirkungen die vorgelagerte Wertschöpfungskette gleichermaßen.

[E2 in Zusammenhang mit
ESRS 2 IRO-1 & SBM 3]



Programme und Strategien in Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt verfügt Hödlmayr zwar über eine allgemeine „Quality, Environmental and Energy Policy“, hat daraus jedoch noch keine dezidierte Strategie in Zusammenhang mit oben genannten Auswirkungen, Risiken und Chancen zur Umweltverschmutzung abgeleitet. Diese wird jedoch für die Berichterstattungsperiode 2025 erarbeitet.

Die Gründe dafür sind mehrerlei: Zum einen korreliert das Aufkommen von Lärmemissionen und Feinstaub direkt mit dem Kerngeschäft, als auch mit den Maßnahmen zur CO₂-Verringerung. D.h. indirekt findet eine Steuerung des Themas statt. Viele bereits getroffene Maßnahmen zählen auch auf die Verminderung von Lärmemissionen und Feinstaubbelastung ein (siehe E2-2).

Zum anderen werden durch die gruppenweite Durchführung der ISO 14001-Zertifizierungen viele Themen in Zusammenhang mit Umweltverschmutzung abgedeckt.

Folgende Standorte sind gemäß der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert:

Standort	Status
HLA	zertifiziert
HHH	zertifiziert
HHL	zertifiziert
HLB	zertifiziert
HLN	zertifiziert
HLC	zertifiziert
HLS	zertifiziert
HLR	zertifiziert
HZS	Zertifiziert
HLT	Plan 2024
HBU	zertifiziert

Es wird offen anerkannt, dass die wesentliche Bedeutung des Themas Mikroplastik bisher zu wenig bewusst wahrgenommen wurde. Hödlmayr wird hier zukünftig ein entsprechendes Monitoring mit damit einhergehenden Maßnahmen erarbeiten.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Wie im vorigen Absatz erwähnt, tragen viele der CO₂-reduzierenden Maßnahmen (siehe E1) auch zu einer Reduktion der Umweltbelastung durch Feinstaub, Lärm und Mikroplastik bei.

Die Wichtigsten in diesem Zusammenhang sind:

- » Steigerung des Transportanteils auf Schiene
- » Ersatz von konventionellem Diesel durch alternative Antriebsenergien/Anschaffung des ersten E-LKW sowie Einsatz von lärmarmen LKW: Lärmemissionen können dadurch deutlich reduziert werden. Die Bestellung des ersten E-LKW wurde 2023 getätigt und wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2024 in Betrieb genommen. Pläne und ein entsprechend kalkuliertes Budget für die Beschaffung weiterer E-LKW liegen vor.
- » Kontinuierliche Erhöhung des Ladefaktors: Dadurch müssen weniger Kilometer zurückgelegt werden und Lärm-, Feinstaub-, sowie Mikroplastikemissionen werden entsprechend verringert. Die Tendenz zu Fahrzeugen mit größeren Dimensionen und Fahrzeuggewichten erschwert dies jedoch.
- » Kontinuierliches Upgrade und Verwendung einer LKW-Flotte nach dem aktuellsten Stand der Technik (EURO-6 Norm).
- » Vorschriften zum Reifendruck, die den Herstellervorgaben entsprechen und auf bestmögliche Laufleistung, geringen Kraftstoffverbrauch und möglichst geringe Mikroplastik-Emissionen abzielen. Damit einhergehen regelmäßige Überprüfungen der LKW.
- » Regelmäßige Abstimmung mit Lieferanten zu reduzierten Lärmemissionen und Reifenabrieb. Diese Maßnahme erstreckt sich über die vorgelagerte Wertschöpfungskette.

Ebenso war die frühzeitige Bestellung des E-LKW nur durch intensive Zusammenarbeit mit zwei Lieferanten möglich. Know-how Transfer, gemeinsame Abstimmung von Anforderungen und im Endeffekt gemeinsame Entwicklung des E-LKW haben stattgefunden. Die Transportaufbauten des E-LKW werden customized für Hödlmayr entwickelt und gefertigt.

Zusätzlich ist anzumerken, dass auf den Compounds Tempolimits von 20km/h gelten, dies trägt dazu bei, die Luftverschmutzung minimal zu halten.

[E2-2]

Parameter und Ziele

Ziele in Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Ähnlich wie bei der Strategie in Zusammenhang mit Umweltverschmutzung (siehe E2-1), verhält es sich mit den damit einhergehenden Zielen. Für das Thema Mikroplastik hat Hödlmayr aus oben genannten Gründen noch keine messbaren, ergebnisorientierten Ziele festgelegt.

Folgende Ziele, die in Zusammenhang mit dem Klimaschutz gesetzt wurden, leisten auch einen Beitrag zur Reduktion von Feinstaub, Lärm und Mikroplastik:

- » Wir verdoppeln unseren Bahn-Anteil bis 2030.
- » Wir reduzieren unseren Leerkilometer-Anteil auf 14 Prozent bis 2030.

Erste konkrete Ziele, die sich Hödlmayr in Zusammenhang mit dem Umweltschutz gesetzt hat, sind bis zur nächsten Berichterstattungsperiode die Datenerhebung und entsprechende Berechnung der Lärm, Feinstaub und Mikroplastikemissionen durchzuführen und darauf basierend Möglichkeiten zur Minderung zu evaluieren.

[E2-3]

Angaben zu Luftverschmutzung

Nachstehende Berechnungen von Luftemissionen der Hödlmayr Gruppe basieren auf der gesamt zurückgelegten Distanz aller Hödlmayr LKW (inkl. Franchise- und Subunternehmer) auf der Straße im Jahr 2023.

Feinstaub durch Bremsabrieb und Particulate Matter

Gemäß einschlägigen Studien bewegt sich die Bandbreite des Bremsabriebs bei schweren Nutzfahrzeugen zwischen rund 5 bis 9 Gramm je 100 Kilometer (beeinflussende Faktoren: Gewicht des Fahrzeugs, Bremszeit, Zusammensetzung Bremscheiben und -beläge, Rotortemperaturen, Gleitgeschwindigkeit und Anpressdruck). Die Berechnung ergibt für das Jahr 2023 folgenden Bremsabrieb für die Hödlmayr Gruppe:

Bremsabrieb 9,41 to/a

Weiters entsteht Feinstaub durch Particulate Matter aus der Verbrennung. Die Berechnungen ergeben für Hödlmayr folgende Jahresmenge:

Particulate Matter (PM) 3,09 to/a

Weitere Luftemissionen:

Stickoxide werden gemäß GHG nicht den Treibhausgasen zugerechnet und somit hier separat angeführt. Für Hödlmayr ergibt die Berechnung für 2023 einen Wert von:

Stickoxide (NOx) 237,37 to/a

Mikroplastik durch Reifenabrieb

Die deutsche Bundesanstalt für Straßenwesen (Bast) gibt eine Reifenabriebsrate pro Fahrzeug in Abhängigkeit von Fahrweise, Straßenart usw. von bis zu 1.500 mg/km für Sattelzüge an. Für die Hödlmayr Gruppe ergibt die Berechnung für das Jahr 2023 folgende Mikroplastikmenge:

Reifenabrieb 161,38 to/a

[E2-4]



Biologische Vielfalt und Ökosysteme [E4]

Wie weitreichend die Umweltauswirkungen eines Unternehmens sein können, zeigt sich am Beispiel der biologischen Vielfalt und Ökosysteme. Für Hödlmayr ist dies ein Thema, auf welches bisher kein größeres Augenmerk gerichtet wurde. Durch großflächige, versiegelte Compound-Flächen, die europaweit betrieben werden, erkennt Hödlmayr den Einfluss auf die Biodiversität und wird sich mit dem Thema in den nächsten Jahren weiter auseinandersetzen.

Strategie

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken

In Zusammenhang mit dem Thema Biologische Vielfalt und Ökosysteme wurde eine wesentliche Auswirkung, die über dem Schwellenwert lag, im Zuge der Analyse der doppelten Wesentlichkeit identifiziert (siehe ESRS2-IRO 1 für die Beschreibung des Verfahrens). Eine Störung von Ökosystemdienstleistungen wurde in diesem Zusammenhang nicht identifiziert.

Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen

Tatsächliche negative Auswirkung:

» Bodenversiegelung durch Compound

Weder potenziell negative noch positive Auswirkungen, als auch finanzielle Risiken und Chancen wurden in Zusammenhang mit diesem Thema als wesentlich beurteilt.

Weitere im ESRS E4 angeführte Unterthemen (direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts, Auswirkungen auf den Zustand der Arten, Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen) wurden als nicht wesentlich identifiziert. Insofern sind diese Unterthemen vom vorliegenden Kapitel nicht umfasst.

Als ein mit der Bodenversiegelung durch Compounds einhergehendes Risiko kann die Bewilligung weiterer Compound Flächen genannt werden. Dieses wurde jedoch keiner Wesentlichkeitsbewertung unterzogen.

An folgenden Standorten betreibt Hödlmayr große, versiegelte Compound-Flächen, die zur Zwischenlagerung von transportierten Fahrzeugen dienen: HLB, HLC, HLA (inkl. Graz und Wr. Neustadt), HHL, HLR, HLS.

AnrainerInnen der Compounds werden fallweise konsultiert.

[E4 in Zusammenhang mit
ESRS 2 IRO-1 & SBM 3]



Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell

Da das Thema Bodenversiegelung in Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen im Zuge der neu durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse erstmalig als wesentlich identifiziert wurde, verfügt Hödlmayr noch über keinen spezifischen Übergangsplan. Eine detaillierte Resilienzanalyse in Bezug auf biologische Vielfalt und Ökosysteme hat noch nicht stattgefunden, wird aber in den nächsten Jahren durchgeführt (geplanter Abschluss bis 2030).

Nach einer ersten Evaluierung des Themas lässt sich festhalten, dass ein direkter Zusammenhang mit dem Kerngeschäft von Hödlmayr besteht. Die Hödlmayr Gruppe verfügt europaweit über große Compound Flächen, die für die Erbringung der Kerndienstleistung unabdingbar sind. Diese Flächen sind größtenteils mit Asphalt und Beton versiegelt.

Die länderspezifischen Gesetze und Vorschriften hinsichtlich Asphaltierung bzw. Betonierung werden eingehalten. Für die zukünftige Entwicklung neuer Compounds werden mögliche Ausgleichsmaßnahmen geprüft und in Erwägung gezogen.

[E4-1]



Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie Parameter und Ziele

Strategien, Maßnahmen und Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Wie vorhergehend erwähnt, ist durch die doppelte Wesentlichkeitsanalyse in der Hödlmayr Gruppe das Bewusstsein für eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Thema Bodenversiegelung in Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen erhöht worden. Gegenwärtig existieren noch keine entsprechenden Strategien, Maßnahmen und Ziele. Diese werden innerhalb der nächsten zwei Jahre entwickelt. Auch zum angestrebten Ambitionsniveau bis 2030 kann derzeit noch keine Aussage getroffen werden.

[E4-2, E4-3, E4-4]

Auswirkungsparameter im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen

Insgesamt bewirtschaftet die Hödlmayr Gruppe Abstellplätze für 55.000 Autos, dies entspricht einer versiegelten Fläche von rund 110 Hektar.

[E4-5]





Eigene Belegschaft [S1]

Unsere „people in logistics“ stehen für uns an erster Stelle und sind der Schlüssel für den Antrieb von Innovation. Bei uns verbinden sich Teamgeist mit Bodenständigkeit, Kollegialität und Offenheit.

Strategie

Offene Dialogkultur

Der Austausch mit unseren MitarbeiterInnen liegt uns besonders am Herzen. Wir haben verschiedene Initiativen ins Leben gerufen, um den Dialog zu fördern und aktiv zu leben. Im Prozess der Wesentlichkeitsanalyse haben wir eine Fokusgruppe mit MitarbeiterInnen aus verschiedenen Standorten organisiert, um deren Sichtweise zu berücksichtigen. Unser Intranet DIALOG ermöglicht es, einen Großteil der Belegschaft regelmäßig über unterschiedliche Themen zu informieren.

Viele der identifizierten Auswirkungen, Chancen und Risiken können nur gesteuert werden, wenn alle unsere Standorte gleichermaßen berücksichtigt werden und ein aktiver Austausch zwischen dem Führungsteam und der Belegschaft sichergestellt ist. Daher haben wir verschiedene Dialogformate eingeführt:

» Weekly Report:

Wöchentlich werden Informationen aus den verschiedenen Abteilungen und allen Standorten gesammelt und dem Führungsteam zur Verfügung gestellt. Dies ermöglicht einen einheitlichen Wissensstand unter den Führungskräften.

» Meetings der Führungsebene:

Drei Mal jährlich werden konzernweite Meetings organisiert, in denen strategische Themen und Entwicklungen präsentiert werden.

Hödlmayr „Summits“:

Darüber hinaus wollen wir in den zentralen Unternehmensbereichen einen länderübergreifenden Austausch & Wissenstransfer sicherstellen. Dafür kommen die Bereiche aus den jeweiligen Niederlassungen mindestens 1 x Jahr für mehrere Tage zusammen. Beispiele hierfür sind: Sales & Transport, Insurance, Quality, HR, Controlling & Finance.

Regional Strategy Days & Group

Convention: Vorstellung der Strategien der einzelnen Gesellschaften, der Geschäftsbereiche und der Gesamtstrategie. Es ist die Aufgabe der Führungskräfte, diese Inhalte anschließend an die Belegschaft weiterzugeben.

Neujahrsempfang: Rückblick auf das vergangene Jahr und Ausblick auf das kommende Jahr.

» Management Talks:

Ab 2024 wird die Initiative „Management Talks“ ins Leben gerufen. Die Zielsetzung ist, einen regelmäßigen und offenen Dialog mit dem Management zu fördern.

[SBM-2]

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken

Die eigene Belegschaft war in der Analyse der doppelten Wesentlichkeit ein zentraler Aspekt. Die Hödlmayr Gruppe ist ein Dienstleistungsunternehmen, bei dem die eigenen MitarbeiterInnen eine sehr wichtige Rolle spielen. In diesem Kapitel werden alle MitarbeiterInnen berücksichtigt, die einen direkten Arbeitsvertrag mit dem Unternehmen haben. Es wurden keine potenziellen Auswirkungen als wesentlich bewertet.

Arbeitsbedingungen:

Das Unterthema Arbeitsbedingungen ist sehr breit gefasst und berücksichtigt unter anderem Bereiche wie angemessene Entlohnung, Gesundheitsschutz und Sicherheit, sozialer Dialog, Arbeitszeit, sichere Beschäftigung, Vereinigungsfreiheit, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben sowie Tarifverhandlungen. Die für die Hödlmayr Gruppe identifizierten wesentlichen Bereiche sind folgende:

Tatsächliche positive Auswirkungen:

- » Förderung von Arbeitssicherheit: Arbeitssicherheit ist in der Unternehmensstrategie in Form einer eigenen Stabstelle repräsentiert.
- » Förderung von finanzieller Stabilität und Kontinuität: Die verlässliche Auszahlung der Löhne und Gehälter trägt wesentlich zur finanziellen Stabilität der MitarbeiterInnen bei.
- » Förderung einer offenen Unternehmenskultur durch die Bereitstellung von verschiedenen Kommunikationskanälen. Davon ist ein Großteil der Belegschaft umfasst.

Tatsächliche negative Auswirkungen:

- » Risiko für Arbeitsunfälle bei Be-/Entladung: Das Be- und Entladen von Fahrzeugen auf Fahrzeugtransporter

birgt ein gewisses Unfallrisiko für alle MitarbeiterInnen an allen Standorten, die diese Tätigkeit ausführen.

- » Gefahr von Verkehrsunfällen: Trotz aller Sicherheitsvorkehrungen besteht die Gefahr von Verkehrsunfällen beim Fahrzeugtransport für alle FahrerInnen.
- » Konzernweites Gesundheitsmanagement: Das Gesundheitsmanagement ist standort- und landesspezifisch unterschiedlich.
- » Entsendung von LKW-Fahrer-Innen: Internationale Einsätze bis zu vier Wochen belasten die FahrerInnen physisch und psychisch.
- » Körperliche Belastung durch langes Sitzen: Das lange, bewegungslose Sitzen stellt eine erhebliche körperliche Belastung für die FahrerInnen dar.
- » Konzernweite Strategie zur Förderung der mentalen Gesundheit: Im Berichtsjahr gab es noch kein gruppenweites System und es ist standortabhängig, welche Unterstützung zur Förderung der mentalen Gesundheit angeboten wird.
- » Erschwerte Arbeitsbedingungen und Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit aufgrund von Extremwetterereignissen: Hitze, Kälte, Hagel und Schnee erschweren die Arbeitsbedingungen und beeinflussen die Gesundheit und Sicherheit.

Finanzielle Risiken:

- » Steigende Löhne durch steigende Kollektivverträge und marktgerechte Bezahlung: Steigende Löhne können ein finanzielles Risiko für Hödlmayr darstellen.
Fristigkeit: mittelfristig
- » Steigende Kosten durch Regulatorik: Die Einhaltung zukünftiger Regulatorien erhöht potenziell die mit dem Fahrbetrieb verbundenen Kosten.
Fristigkeit: langfristig

- » Höhere Kosten durch gestiegene Anforderungen der MitarbeiterInnen: Der Wunsch nach einer besseren Work-Life-Balance und anderen Benefits kann zu höheren Kosten führen.
Fristigkeit: mittelfristig
- » Kosten und Risiko durch Streiks oder Streikandrohungen: Das branchenbedingte Risiko von Streiks oder Streikandrohungen besteht. Gegebenenfalls werden die Ursachen identifiziert und der Dialog mit den Streikenden gesucht.
Fristigkeit: mittelfristig
- » Arbeitskräftemangel im Transportsektor (Fertigfahrzeugbereich): Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften stellt eine große Herausforderung und ein finanzielles Risiko dar.
Fristigkeit: mittelfristig

Bei diesem Unterthema wurden keine finanziellen Chancen als wesentlich für die Hödlmayr Gruppe bewertet.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Das Unterthema Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle beinhaltet Themen, wie gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Schulungen, Inklusion von Menschen mit Behinderungen sowie Maßnahmen gegen Gewalt am Arbeitsplatz und zur Förderung von Vielfalt. Die für die Hödlmayr Gruppe identifizierten wesentlichen Bereiche sind folgende:

Tatsächliche positive Auswirkungen:

- » Förderung von Wissen: Unser Schulungsangebot erstreckt sich über alle Unternehmensebenen und fördert das kontinuierliche Lernen und die Weiterentwicklung unserer MitarbeiterInnen.

Tatsächliche negative Auswirkungen:

- » Kein gänzlicher Zugang zu interner Kommunikation: Der für einzelne Gruppen von Mitarbeitenden (z.B.: für einige FahrerInnen) fehlende Zugang zum Intranet und sprachliche Barrieren beeinträchtigen die interne Kommunikation. Ein konkreter konzernweiter Rolloutplan wurde im Berichtsjahr 2023 erstellt. Die sprachlichen Barrieren variieren abhängig von der Niederlassung stark.
- » Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen: Die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen als LKW-FahrerInnen ist abhängig vom Grad der Behinderung und Eignung als BerufskraftfahrerIn schwierig bis unmöglich.
- » Marktgerechte Entlohnung: Derzeit besteht gruppenweit noch kein einheitliches Vorgehen in der Analyse, ob die Löhne marktgerecht sind. Die Bewertung der Marktgerechtigkeit erfolgt derzeit auf Standortebeine.

Bei diesem Unterthema wurden keine finanziellen Risiken und Chancen als wesentlich für die Hödlmayr Gruppe identifiziert.

Sonstige arbeitsbezogene Rechte

Das Unterthema sonstige arbeitsbezogene Rechte umfasst Bereiche wie Kinder- und Zwangsarbeit, angemessene Unterbringung und Datenschutz. Die für die Hödlmayr Gruppe identifizierten wesentlichen Bereiche sind folgende:

Positive Auswirkungen:

- » Einhaltung der Menschenrechte: Unser Code of Conduct gewährleistet die Einhaltung der Menschenrechte und schließt ausdrücklich Kinder- und Zwangsarbeit aus.

Bei diesem Unterthema wurden keine negativen Auswirkungen sowie finanzielle Risiken und Chancen als wesentlich für die Hödlmayr Gruppe identifiziert.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Richtlinien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

Die Guiding Principles für die Hödlmayr Gruppe im Bereich der eigenen MitarbeiterInnen umfassen unsere Vision, Mission und Werte. Sie stehen bei uns im Mittelpunkt und alle Unternehmensentscheidungen sind darauf ausgerichtet. Grundsätzlich sind alle Richtlinien und Strategien für die gesamte Belegschaft der Hödlmayr Gruppe gültig und werden von der Unternehmensleitung kommuniziert. Die Umsetzung wird vom jeweiligen Fachbereichsverantwortlichen kontrolliert.

Des Weiteren spielt der Verhaltenskodex für die gesamte Belegschaft eine zentrale Rolle. Der Verhaltenskodex wird neuen MitarbeiterInnen zur Verfügung gestellt und ist unter anderem in unserem Intranet DIALOG abrufbar. Der Verhaltenskodex behandelt nachstehende Themenbereiche:

- » Einhaltung von Gesetzen und sonstigen Vorschriften
- » Fairer Wettbewerb
- » Geldwäsche
- » Einhaltung von Menschenrechten, Diskriminierungsverbot
- » Interessenskonflikte
- » Umgang mit Firmeninformationen/geistigem Eigentum
- » Arbeitszeit und Arbeitszeitvergütung
- » Arbeitssicherheit
- » Umweltschutz
- » Datenschutz
- » Umgang mit Behörden

Die Hödlmayr Gruppe achtet die international anerkannten Menschenrechte und orientiert sich in ihrem Handeln an den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte.

Eine besondere Bedeutung wird den Rechten der internationalen Menschenrechtscharta und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) beigemessen. Die Hödlmayr Gruppe lehnt jede Art von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung, wie Sklaverei, Kinderarbeit, Leibeigenschaft, Zwangsarbeit, Menschenhandel, die Bedrohung von Personen, die die Menschenrechte verteidigen, und sonstige Verletzungen der Menschenrechte ab. Sollte eine Missachtung auffallen, steht im Verhaltenskodex eine Kontaktstelle zur Meldung zur Verfügung.

Die Hödlmayr Gruppe hat sich auf den Standard ISO 45001 in Bezug auf Arbeits- und Gesundheitsschutz verständigt. Das Managementsystem unterstützt das Vorhaben, den Anforderungen eines modernen Arbeits- und Gesundheitsschutzes gerecht zu werden.

Eine Übersicht zu den einzelnen Standorten und den Status der Zertifizierung kann aus der folgenden Tabelle entnommen werden:

Standort	Status
HLA	zertifiziert
HHH	zertifiziert
HHL	zertifiziert
HLB	zertifiziert – Q1 2024
HLN	zertifiziert – Q1 2024
HLC	zertifiziert – Q1 2024
HLS	zertifiziert
HLR	zertifiziert
HZS	zertifiziert
HLT	Plan 2025
HBU	2024

Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft und von ArbeitnehmervertreterInnen in Bezug auf Auswirkungen

Bereits im vorherigen Kapitel wurde hervorgehoben, dass bei Hödlmayr eine offene Gesprächs- und Feedbackkultur gelebt wird. Die MitarbeiterInnen können über unterschiedliche Kanäle Anregungen, Ideen und Rückmeldungen einreichen und damit einen maßgeblichen Beitrag dazu leisten, die identifizierten Auswirkungen zu verbessern. Die Human-Resources-Abteilung sowie der/die Vorgesetzte fungieren als erste Anlaufstelle bei aufkommenden Anliegen.

» MitarbeiterInnengespräch

Einmal im Jahr finden an allen Standorten MitarbeiterInnengespräche für bestimmte Gruppen von MitarbeiterInnen statt. Diese sollen keinesfalls die regelmäßige Kommunikation zwischen den Führungskräften und MitarbeiterInnen ersetzen, sondern dienen als Ergänzung dazu. Die Personalabteilung stellt für die jeweilige Führungskraft sowie den/die MitarbeiterIn einen Gesprächsbogen zur Vorbereitung zur Verfügung. Ziel des Gespräches ist es Raum für Feedback, Offenheit, Verbesserungen und Unterstützungsmöglichkeiten zu schaffen sowie Zielvereinbarungen und Schulungs- und Fördermaßnahmen zu definieren. Gegenseitiger Respekt und aufmerksames Zuhören stellen die Grundlage dar.

» Intranet DIALOG

Unser Intranet DIALOG ist unsere zentrale Kommunikationsplattform, die es auch im App-Format gibt. Alle Neuigkeiten, Änderungen und sonstige wichtige Informationen werden über die Plattform verbreitet. Derzeit haben leider noch nicht alle MitarbeiterInnen Zugriff. Das soll in Zukunft allerdings sichergestellt werden. Gleichzeitig soll die Mehrsprachigkeit des Intranets ausgebaut werden.

» CSR Meet and Learn

Unsere „CSR Meet and Learn“ Initiative ist für alle MitarbeiterInnen zugänglich und bietet Einblick in die Nachhaltigkeitsstrategie im Hinblick auf ihre Ziele, Maßnahmen und deren Auswirkungen.

» ArbeitnehmerInnenvertretung

MitarbeiterInnen der Hödlmayr Gruppe können sich jederzeit von der ArbeitnehmerInnenvertretung beraten lassen. Derzeit haben nicht alle MitarbeiterInnen an den Standorten einen Betriebsrat gegründet.

» Whistleblower Plattform

Sollte ein/eine MitarbeiterIn bevorzugen, dass die Meldung eines Vorfalls oder Problems anonym bleiben soll, kann die Whistleblower Plattform verwendet werden. Es können gemäß der gesetzlichen Vorgaben Bedenken über Fehlverhalten gemeldet werden. Sie unterstützt bei der Aufdeckung von Betrug, unethischem Verhalten, Diskriminierung, Mobbing und vielem mehr. Die MitarbeiterInnen wurden über das Intranet DIALOG über das Vorhandensein der Whistleblower Plattform informiert. Mehr Informationen zur Whistleblower Plattform können im Kapitel Unternehmenspolitik [G1] gefunden werden.

[S1-2]

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle zur Äußerung von Bedenken

Im vorherigen Kapitel wurden alle Kanäle vorgestellt, die zum Miteinbezug der MitarbeiterInnen dienen. Gleichzeitig ermöglichen einige der Kanäle auch vorhandene Bedenken vertraulich und anonym zu äußern. Ein enger Austausch zwischen MitarbeiterInnen und Führungskräften ist besonders gewünscht, um Probleme frühzeitig zu erkennen und zu verbessern. Die Human-Resources-Abteilung steht stets zur Verfügung, sollte ein Anliegen nicht mit dem/der eigenen Vorgesetzten besprochen werden wollen.

Auf jeden Fall wird individuell auf Anliegen und Probleme eingegangen. Diese werden analysiert und anschließend werden Schritte zur Verbesserung bzw. Beseitigung eingeleitet.

[S1-3]

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen

Die Human-Resource-Strategie berücksichtigt bereits einige Maßnahmen, die die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen adressieren. Innerhalb dieses Jahres werden weitere Maßnahmen, die noch spezifischer auf die identifizierten Bereiche eingehen sollen, definiert.

Ergriffene Maßnahmen:

- » Wo möglich, Einführung flexibler Arbeitszeiten bei MitarbeiterInnenkategorien
- » IT-Lösungen zur Förderung und Ausdehnung des Trainingsangebotes
- » Führungsentwicklungsprogramme für verschiedene Ebenen
- » Etablierung eines Nachfolgeplanungsprozesses
- » Einführung einer MitarbeiterInnen-App zur internen Kommunikation

- » Hödlmayr High Potential Programms (HRD-Programm) zur Förderung von PotentialträgerInnen als erste Stufe auf dem Weg hin zu künftigen Schlüssel- und/oder Führungspositionen

Ab 2024 geplante Maßnahmen:

- » Schulung von Führungskräften in den Bereichen Stärkung der Autonomie, New Work/neue Führung
- » Förderung der Kommunikation
- » Regelmäßige Sitzungen zur Nachfolgeplanung vorbereiten
- » Implementierung einer Kompetenzmatrix
- » Evaluierung von weiteren IT-Lösungen
- » Management Talks zur Förderung des offenen Dialogs mit dem Management
- » Ableitung weiterer Maßnahmen, die gezielt auf identifizierte Auswirkungen und Risiken einzahlen

[S1-4]



Parameter und Ziele

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen.

Damit die Wirksamkeit der definierten Maßnahmen gemessen werden kann, wurden folgende Ziele definiert:

- » Reduktion der Arbeitsunfallrate um 10% bis 2030 (Basis 2023) und weiteren 15% bis 2040 (Basis 2030)
- » Wir erweitern unser Trainingsportfolio bis 2025 um Inhalte, welche die mentale Fitness unserer MitarbeiterInnen stärken
- » Bis 2026 wird mit jedem/r Mitarbeiter/in jährlich ein Performance Dialog* durchgeführt.

- » Wir fördern unsere MitarbeiterInnen und setzen auf eine qualifizierte Nachfolgeplanung. Bis 2027 werden 30 % und bis 2035 50% der Führungskräfte aus den eigenen Reihen besetzt.
- » Wir setzen konzernweit jährlich zwei Ausbildungsschwerpunkte.
- » Wir unterstützen Frauen aktiv dabei, in eine Führungsposition zu gehen. 50 % der verfügbaren Plätze des jährlichen Hödlmayr High Potential Programms (HRD-Programm) sind ab 2024 für Mitarbeiterinnen vorgesehen.
- » Wir bieten ab 2025 ein spezifisches Coaching für unsere MitarbeiterInnen, die an einer Führungsposition interessiert sind, an.

* Je nach spezifischen Anforderungen und Zielen jeder MitarbeiterInnengruppe unterschiedlich

[S1-5]



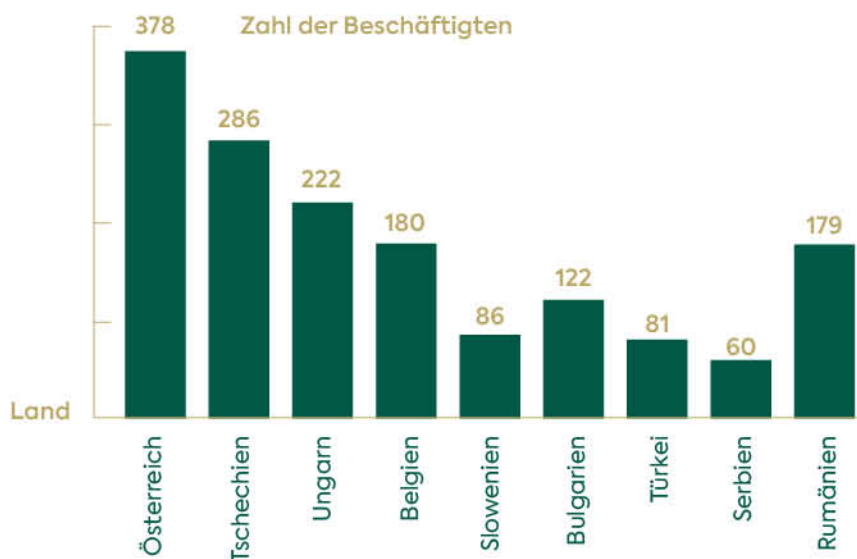
Merkmale der Beschäftigten

Die bereitgestellten Zahlen sind auf Basis
Headcount und per Stand 31.12.2023

Übersicht zur Belegschaft auf Konzernebene:

	Weiblich	Männlich	Divers	Gesamtanzahl der Beschäftigten
Zahl der Beschäftigten	266	1.368	0	1.634
Zahl der dauerhaft Beschäftigten	263	1.355	0	1618
Zahl der vorübergehend Beschäftigten	12	44	0	56
Zahl der MitarbeiterInnen ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0	0
Zahl der Vollzeitbeschäftigten	207	1.337	0	1.544
Zahl der Teilzeitbeschäftigten	59	31	0	90

Übersicht der Länder in dem Hödlmayr 50 oder mehr Beschäftigte hat:



Übersicht zur Belegschaft auf Länderebene:

	AT	DE	CZ	HU	BE	NL	SI	BG	TR	RS	RO	UA
Zahl der Beschäftigten	378	16	286	222	180	10	86	122	81	60	179	14
Zahl der dauerhaft Beschäftigten	378	16	286	222	176	10	82	122	78	55	179	14
Zahl der vorübergehend Beschäftigten	0	0	0	0	4	0	4	0	3	5		0
Zahl der MitarbeiterInnen ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0
Zahl der Vollzeitbeschäftigten	331	13	282	221	155	5	86	122	78	60		14
Zahl der Teilzeitbeschäftigten	47	3	4	1	25	5	0	0	3	0		0

Fluktuationsrate:

- » Anzahl der Beschäftigten, die das Unternehmen im Berichtszeitraum verlassen haben: **365**
- » Anzahl der Beschäftigten, die im Unternehmen im Berichtszeitraum begonnen haben: **421**
- » MitarbeiterInnenfluktuation: **18%**

[S1-6]

Merkmale der nicht angestellten Beschäftigten

Bei Hödlmayr waren im Berichtszeitraum 93 nicht angestellte Beschäftigte tätig (Head count, Stichtag: 31.12.2023).

[S1-7]



Tarifvertragliche Abdeckung
und sozialer Dialog

Hödlmayr beschäftigt alle MitarbeiterInnen nach den geltenden rechtlichen Vorschriften und meldet alle Beschäftigungsverhältnisse ordnungsgemäß bei den zuständigen

Behörden. 54,59 % der Beschäftigten sind von einem Tarifvertrag und 53,98 % sind von einer ArbeitnehmerInnenvertretung abgedeckt.

	Tarifvertragliche Abdeckung	Sozialer Dialog
Abdeckungsquote	Beschäftigte – EWR (für Länder mit > 50 Beschäftigte)	Vertretung am Arbeitsplatz (nur EWR)
0 – 19 %	Tschechische Republik	Tschechische Republik, Ungarn
20 – 79 %		
80-100 %	Österreich, Ungarn, Belgien	Österreich, Belgien

Mit Ausnahme von Serbien, Türkei und der Ukraine das Unternehmen keinen MitarbeiterInnen außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums.

[S1-8]

Diversitätsparameter

Die oberste Führungsebene bei Hödlmayr berücksichtigt COO und CFO, GeschäftsführerInnen und Head of Corporate Functions.

Oberste Führungsebene			MitarbeiterInnen		
Weiblich	5	19%	Unter 30 Jahre	215	13,1%
Männlich	21	81%	30 – 50 Jahre	873	53,4%
Gesamt	26	100%	Über 50 Jahre	546	33,4%

[S1-9]

Angemessene Entlohnung

Zur Erhebung der angemessenen Entlohnung im Einklang mit geltenden Referenzwerten, wurde der Kollektivvertrag herangezogen. In jenen Ländern, wo keine kollektivvertraglichen Vereinbarungen existieren, gilt folgender Referenzwert: 60% des Medianeinkommens (national, brutto) oder 50% des nationalen Durchschnittseinkommens (brutto).

Gemäß dieser Definition haben im Berichtsjahr 2023 am Standort Serbien 7 Beschäftigte (0,44%) keine angemessene Entlohnung im Einklang mit den geltenden Referenzwerten erhalten.

Das wurde im Geschäftsjahr 2024 korrigiert und eine entsprechende Lohnanpassung vorgenommen. Alle nicht angestellten Beschäftigten erhalten eine angemessene Entlohnung.

[S1-10]

Sozialschutz

An allen Standorten sind alle Beschäftigten aller Kategorien durch einen Sozialschutz gegen Verdienstverluste aufgrund bedeutender Lebensereignisse (Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfälle und Erwerbsunfähigkeit, Elternurlaub, Ruhestand) gesetzlich abgesichert:

[S1-11]



Menschen mit Behinderungen

Beschäftigte mit Behinderungen

Weiblich	5	0,31%
Männlich	11	0,67%
Gesamt	16	0,98%

[S1-12]

Schulungen und Kompetenzentwicklung

Bei Hödlmayr hatten im Geschäftsjahr 2023 11,4 % der weiblichen und 27,5 % der männlichen Beschäftigten an einer Leistungs- und Laufbahnbeurteilung teilgenommen. Eine Übersicht zu der durchschnittlichen Zahl der Schulungsstunden je Beschäftigte/n können aus der folgenden Tabelle entnommen werden:

MitarbeiterInnen	Stunden
Weiblich	12,24
Männlich	7,35
Gesamt	8,14

[S1-13]

Gesundheitsschutz und Sicherheit

82,71 % der Beschäftigten bei Hödlmayr sind von einem Gesundheits- und Sicherheitssystem ISO 45001 umfasst. An allen

Standorten der Hödlmayr Gruppe werden die gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten gründlich eingehalten.

Art	
Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen	0
Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	61
Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	22%
Anzahl der meldepflichtigen Erkrankungen	1
Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen, arbeitsbedingter Erkrankungen und von Todesfällen infolge von Erkrankungen	6.076

[S1-14]

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

	Weiblich	Männlich	Gesamt
Prozentsatz der Beschäftigten, die Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen haben	95%	85%	87%
Prozentsatz der anspruchsberechtigten Beschäftigten, die Urlaub aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben	29%	10%	13%

[S1-15]

Vergütungsparameter

Geschlechterspezifische Verdienstgefälle:

Gesamt	FahrerInnen	Direkte Beschäftigte	Indirekte Beschäftigte
11%	9%	15%	23%

Bei den dargestellten Daten handelt es sich um ungewichtete Durchschnittswerte der Daten aus den einzelnen Standorten. Für die nächste Berichterstattung wird an der Datengenauigkeit gearbeitet und eine gewichtete Darstellung angestrebt.

Die Definition zu den MitarbeiterInnen-kategorien können dem Bereich „Sozial-schutz“ entnommen werden.

Die Kennzahl zur Einkommensspreizung im Unternehmen ist aufgrund unterschiedlicher Währungen, Steuersystemen und Kaufkraft-paritäten nur begrenzt aussagekräftig, daher sieht das Unternehmen von einer Offenle-gung ab.

[S1-16]

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschen- rechten

Im Berichtsjahr wurden keinerlei Fälle von Diskriminierung gemeldet und es fiel auch kein Geldbetrag für etwaige Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen an.

[S1-17]



Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette [S2]

Neben den eigenen MitarbeiterInnen sind für Hödlmayr auch die Arbeitskräfte in der gesamten Wertschöpfungskette von entscheidender Bedeutung. Die FahrerInnen von Drittunternehmen erhalten die gleichen Arbeitsbedingungen wie die FahrerInnen der eigenen Belegschaft. Hödlmayr legt großen Wert darauf, dass alle Beteiligten fair und gleichbehandelt werden, unabhängig davon, ob sie direkt beim Unternehmen angestellt sind oder für externe Partner arbeiten.

Strategie

Miteinbezug der Interessen

Hödlmayr pflegt eine enge Geschäftsverbindung zu den Franchiseunternehmen. Es gibt einen eigenen Verantwortlichen, der als Franchise-Betreuer fungiert und für Organisatorisches verantwortlich ist. Der Franchise-Betreuer ist stets im engen Austausch mit den PartnerInnen und hat ein offenes Ohr für Fragen, Probleme oder andere Angelegenheiten. Der Austausch mit den Subunternehmen und anderen Lieferanten ist nicht so eng wie jener mit den Franchise-Partnern, da die Franchiseunternehmen mit Hödlmayr in einem langfristigen Vertragsverhältnis stehen. Ein Austausch findet bei den Vertragsverhandlungen oder anlassbezogen statt.

[SBM-2]

Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken

Die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette haben in der Analyse der doppelten Wesentlichkeit eine ähnlich wichtige Rolle wie die eigene Belegschaft gespielt, da sich viele Auswirkungen, Chancen und Risiken überschneiden. Es wurden keine potenziellen Auswirkungen sowie Chancen als wesentlich bewertet.

Arbeitsbedingungen:

Tatsächliche positive Auswirkungen:

- » Auslastungszusagen im Sinne einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit: Durch den aktiven Wissensaustausch profitieren die Franchiser von der Hödlmayr-Expertise. Die Auslastungszusagen sorgen für Planbarkeit und Stabilität in ihrem Geschäft.

Tatsächliche negative Auswirkungen:

- » Psychische Belastung der FahrerInnen durch Verkehrsaufkommen und Stress aufgrund von Unsicherheiten (z. B.: Parkplatz frei/verfügbar zur Einhaltung der Ruhepausen).



- » Psychische Belastung der FahrerInnen durch fehlende soziale Interaktion während der Fahrzeit: Die lange Fahrzeit ohne soziale Interaktion kann zu Isolation und psychischen Belastungen führen.
- » Körperliche Belastung der FahrerInnen durch langes und bewegungsloses Sitzen und schweres Heben bei Be- und Entladung: FahrerInnen leiden unter den gesundheitlichen Folgen des langen, bewegungslosen Sitzens sowie des schweren Hebens bei der Be- und Entladung.
- » Lenk- und Ruhezeiten: Hödlmayr hat keinen Einblick und keine Einflussmöglichkeit auf die Einhaltung der Lenk- und Ruhezeiten des Personals der beauftragten Subunternehmen. Dies ist ausschließlich in deren Einflussbereich.
- » Gefahr von Verkehrsunfällen: Trotz aller Sicherheitsvorkehrungen (u. a. Assistenzsysteme) besteht eine Gefahr von Verkehrsunfällen für alle FahrerInnen der Franchiser und Subunternehmen.
- » Erschwerte Arbeitsbedingungen durch Extremwetter: Hitze, Kälte, Hagel und Schnee können die Arbeitsbedingungen und die Gesundheit sowie Sicherheit der FahrerInnen beeinträchtigen.
- » Schwierige Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Das Berufsfeld der FahrerInnen ist schwer mit dem Familienleben zu vereinbaren, und Teilzeitmodelle sind im internationalen Transportverkehr schwer umsetzbar.
- » Aufgrund der nicht möglichen Kontrolle kann es zu potenziellen Arbeitszeitverstößen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette kommen, welche für Hödlmayr nicht erkennbar sind.

Finanzielle Risiken:

Kosten und Risiko durch Streiks oder Streikdrohungen verschiedener Belegschaftsgruppen in der Lieferkette können zu erhöhten Kosten führen.

Fristigkeit: Kurzfristig

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Tatsächliche negative Auswirkungen:

- » Infrastruktur (wie Duschen und Ruheräume), die branchenbedingt vorrangig männliche Bedürfnisse ausgerichtet ist, führt zu einer Benachteiligung von Frauen in der Branche.
- » Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen: Abhängig vom Grad der Behinderung und Eignung als BerufskraftfahrerIn ist es schwierig bis unmöglich. Menschen mit Behinderungen als LKW-FahrerInnen zu beschäftigen, was zu einer eingeschränkten Inklusion dieser Gruppe führt.

Bei diesem Unterthema wurden keine positiven Auswirkungen als wesentlich für die Hödlmayr-Gruppe identifiziert.

Sonstige arbeitsbezogene Rechte

Negative Auswirkungen:

- » Eingeschränkte Transparenz in der Lieferkette von Rohmaterialien: Die fairen Arbeitsbedingungen in der Lieferkette für Rohmaterialien sind oft nicht kontrollierbar, was zu unzureichenden Einblicken in die Arbeitsbedingungen führt.

Bei diesem Unterthema wurden keine positiven Auswirkungen als wesentlich für die Hödlmayr-Gruppe identifiziert.

[SBM-3]

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Richtlinien im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Für Hödlmayr steht die Qualität der Dienstleistungen im Mittelpunkt. Sichere Arbeitsbedingungen für alle Beteiligten sind dabei wesentlich. Derzeit gehen die vorhandenen Richtlinien und Verträge nicht im Detail auf die identifizierten Auswirkungen und Risiken ein. Diese Aspekte werden bis zum Geschäftsjahr 2025 nachgeschärft.

Franchisevertrag

Mit jedem Franchiser wird ein Franchisevertrag abgeschlossen, der unter anderem auch die Rahmenbedingungen für die FahrerInnen vorgibt und faire und sichere Arbeitsbedingungen schafft. Der Vertrag regelt organisatorische Punkte, wie Vertragsdauer, Vertragsgegenstände und allgemeine Bedingungen. Darüber hinaus verpflichtet sich der Franchiser bei Unterzeichnung, den Beschäftigten mindestens den derzeit geltenden gesetzlichen Mindestlohn zu zahlen.

Subunternehmererklärung

Die Zusammenarbeit mit einem Subunternehmen erfolgt erst nach Unterzeichnung der Subunternehmererklärung. Dadurch werden allgemeine Bedingungen und Rahmenvereinbarungen definiert. Das Subunternehmen muss seinen FahrerInnen mindestens den gesetzlichen Mindestlohn zahlen und verpflichtet sich durch Unterzeichnung der Erklärung dazu. Des Weiteren wird auf den Code of Conduct von Hödlmayr hingewiesen und dieser ist einzuhalten.

Supplier Code of Conduct

Derzeit hat Hödlmayr keinen Supplier Code of Conduct, der von den Lieferanten unterzeichnet werden muss. Die Einführung soll Ende 2024 abgeschlossen werden. Der Supplier Code of Conduct wird folgende Inhalte umfassen:

- » Einhaltung der Menschenrechte
- » Keine Kinderarbeit
- » Keine Zwangsarbeit
- » Moderne Sklaverei
- » Angemessene Entlohnung (mit Mindestanforderung Kollektivvertrag und/oder Mindestlohngesetz)
- » Faire Arbeitszeiten (ausschließlich im gesetzlichen Rahmen)
- » Keine Diskriminierung, Schutz von Minderheitenrechten
- » Gewährleistung sicherer Arbeitsbedingungen
- » Dekarbonisierung (Ziele)
- » Schonender Umgang mit Ressourcen
- » Keine Korruption und Bestechung
- » Fairer Wettbewerb
- » Datenschutz
- » Arbeitssicherheit
- » Gesundheit am Arbeitsplatz
- » Verstöße gegen den Verhaltenskodex
- » Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen

Folgende Lieferanten sollen sich in Zukunft zu den Inhalten des Supplier Code of Conducts verpflichten:

- » Alle konzernweiten Lieferanten, die einen Vertrag durch International Procurement unterzeichnen.
- » Alle Standort-Lieferanten mit Umsatz > € 300.000 p. a.
- » Alle Lieferanten, mit denen langfristige Vertragsbeziehungen (ein Jahr oder länger) eingegangen werden.

Einbezug der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen

Derzeit ist kein Prozess zum Einbezug der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen vorhanden. Fallweise werden FahrerInnen im Prozess aktiv miteinbezogen, wie beispielsweise bei der Auswahl von Arbeitskleidung und Sicherheitskleidung. Bis zum Geschäftsjahr 2025 wird seitens Hödlmayr evaluiert, ob und inwiefern sich ein Handlungsbedarf unter Berücksichtigung von Praktikabilität ergeben kann.

[S2-2]

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle zur Äußerung von Bedenken

Hödlmayr hat eine online-basierte Whistleblower-Plattform eingeführt, um allen, inklusive auch den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, die Möglichkeit zu geben, ihre Bedenken zu äußern. Einzelpersonen können Probleme wie Diskriminierungen, Interessenskonflikte etc. über die Plattform anonym melden. Nach Eingang der Meldungen werden die Inhalte geprüft und bewertet sowie Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet. Weitere Einzelheiten können dem Kapitel Unternehmenspolitik [G1] entnommen werden.

[S2-3]

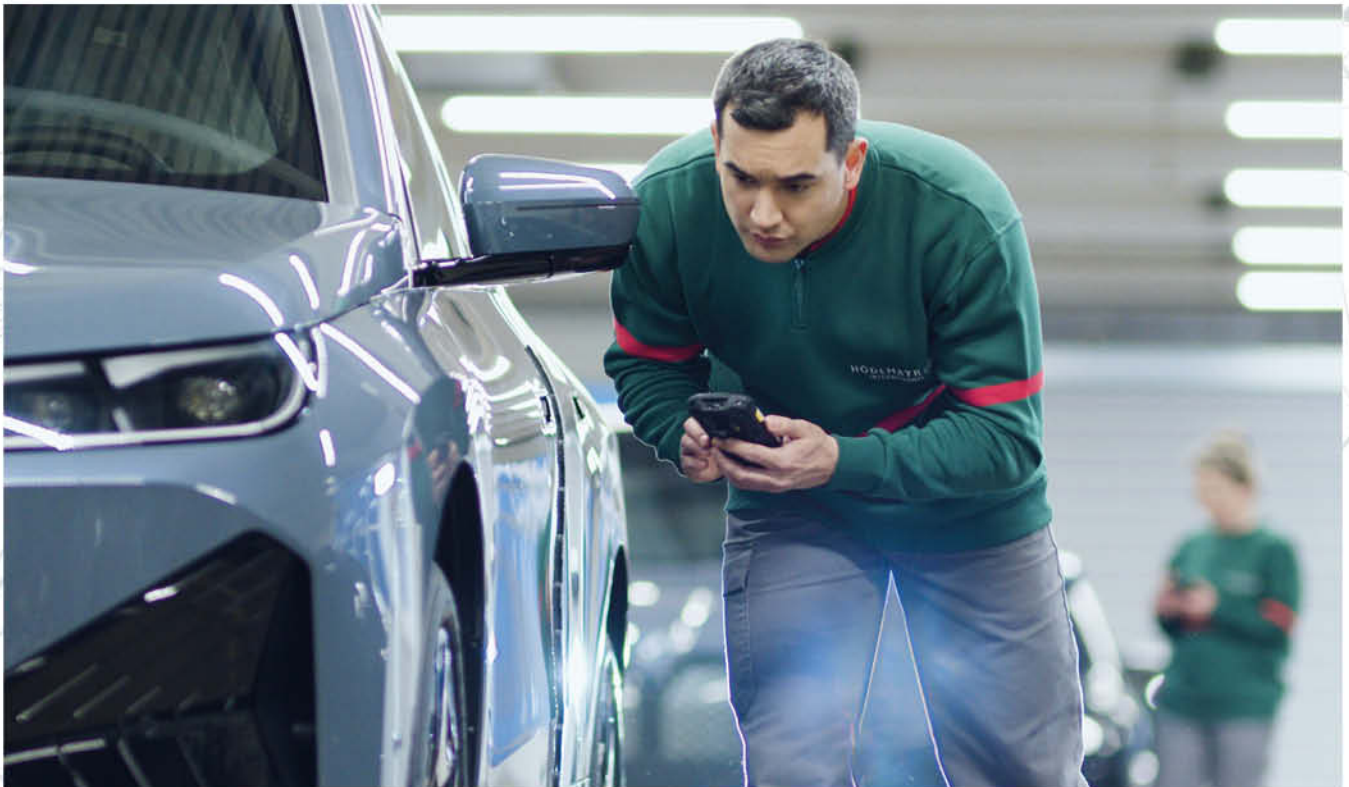
Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen

Die ergriffenen und geplanten Maßnahmen zahlen stets auf alle drei Unterthemen – Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle und sonstige arbeitsbezogene Rechte – ein.

Ergriffene Maßnahmen:

Audits bei Drittunternehmen: FahrerInnen von Drittunternehmen durchlaufen dieselben Auditverfahren wie die eigenen FahrerInnen. In den Audits werden folgende Faktoren überprüft: Kontrolle der Lenkberechtigung, vorhandene Dienstverträge, Unterlagen zur internationalen Entsendung, Fahrerkarte sowie ordnungsgemäße Platzierung im LKW zur Kontrolle von Lenk- und Ruhezeiten sowie Sicherheitsaspekte.

Bei identifizierten Mängeln oder Abweichungen erfolgt eine Unterweisung und Behebung bzw. Korrektur. Nicht entsprechende LKW von Drittfirmen werden konzernweit bis zur Behebung nicht mehr eingesetzt. Alle sicherheitsrelevanten Richtlinien (z. B.: Warnweste, Sicherheitsschuhe, Benutzung von Gehwegen, Höchstgeschwindigkeit von Fahrzeugen...) in Fahrzeugverteilzentren sind affiziert und gelten gleichermaßen für eigene und firmenexterne Fahrer (und alle anderen externen Personen). Bei festgestelltem Zuwiderhandeln erfolgt eine Unterweisung.



Geplante Maßnahmen:

- » Erstellung Supplier Code of Conduct bis Q3 / 2024
- » Versand an alle definierten Lieferanten und Dienstleister bis Q4 / 2024
- » Veröffentlichung auf der Website nach Fertigstellung
- » Akzeptanz lieferanteneigener Verhaltenskodexe, sofern diese inhaltlich (weitestgehend) entsprechen

[S2-4]

Parameter und Ziele

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen.

Damit die Wirksamkeit der definierten Maßnahmen gemessen werden kann, wurden folgende Ziele definiert:

- » Bis Q2 / 2025 haben 70 % der kontaktierten Lieferanten die Einhaltung des Supplier Code Of Conduct bestätigt.
- » 90 % der ab Q4 / 2024 neu hinzugekommenen Lieferanten, welche von der Definition umfasst sind, haben jeweils zum Jahresende den Supplier Code of Conduct bestätigt.

[S2-5]





Unternehmenspolitik [G1]

Verantwortliches Handeln ist eine zentrale Säule der Unternehmenskultur von Hödlmayr und spiegelt sich in der Unternehmensstrategie wider. Die Beachtung von gesellschaftlichen, politischen und juristischen Rahmenbedingungen ist die Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung der internationalen Geschäftstätigkeiten der Hödlmayr-Gruppe.

Governance

Unternehmerische Verantwortung

Als international agierendes Unternehmen ist es für Hödlmayr eine Selbstverständlichkeit, compliant zu agieren. Der Verhaltenskodex und die Anti-Korruptions-Richtlinie enthalten alle Vorgaben zu den zentralen Themenbereichen, in denen sich Hödlmayr zu regelkonformem Verhalten verpflichtet. Kodex und Richtlinie bilden die Grundlage für eine einwandfreie Verhaltensweise im gesamten Unternehmen und unterstützen die MitarbeiterInnen bei der eigenverantwortlichen Wahrnehmung. Ein eigens bestellter Group-Compliance-Officer bringt die notwendige Expertise ins Unternehmen und ist für die Kommunikation, die Schulungen, die laufende Aktualisierung der Richtlinien sowie das Berichtswesen an die Holding-Geschäftsführung verantwortlich.

[ESRS 2 GOV-1]

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Compliance Management System

Das Compliance Management System wird stetig weiterentwickelt und aktualisiert, um sicherzustellen, dass Compliance-Verstöße in erster Linie vermieden werden. Falls doch ein Verstoß aufkommt, wird dank des Systems bestmöglich darauf reagiert und notwendige Schritte abgeleitet. Damit werden Haftungsrisiken und Reputationsschäden auf ein Minimum gehalten.

Die in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen werden in den laufenden Prozess integriert und entsprechend verarbeitet. Damit alle Hödlmayr Standorte berücksichtigt und geschult werden, wurde 2023 eine Compliance-Risikoanalyse bei allen Standorten durchgeführt. Die identifizierten Schwachstellen wurden standortspezifisch aufgearbeitet und Maßnahmen abgeleitet.

Die GeschäftsführerInnen der Standorte bereiten monatlich einen Compliance-Report für den Group-Compliance-Officer vor.

[ESRS 2 IRO-1]



Wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken

Unternehmenskultur

Tatsächliche positive Auswirkungen:

- » Familiengeführte Unternehmensstruktur: Diese Struktur führt zu langfristigen Entscheidungen, die auf Nachhaltigkeit und Beständigkeit abzielen.
- » Förderung von Compliance durch kontinuierliches Awareness-Training: Durch kontinuierliches Awareness-Training wird die Einhaltung von Vorschriften und Richtlinien gefördert.

Tatsächliche negative Auswirkungen:

- » Kurzfristige Kosteneinsparungen durch die Nicht-Einhaltung von Transportvorschriften können langfristig zu rechtlichen Konsequenzen führen.

Bei diesem Unterthema wurden keine negativen Auswirkungen sowie Chancen und Risiken als wesentlich für die Hödlmayr-Gruppe identifiziert.

Schutz von Hinweisgebern

Tatsächliche positive Auswirkungen:

- » Schutz von Hinweisgebern durch DSGVO-konformes System

Bei diesem Unterthema wurden keine negativen Auswirkungen sowie Chancen und Risiken, als wesentlich für die Hödlmayr-Gruppe identifiziert.

Management der Beziehungen zu Lieferanten

Tatsächliche positive Auswirkungen:

- » Individuell definierte Zahlungsziele mit Lieferanten und KundInnen: Dies ermöglicht eine flexible Liquiditätsplanung

und kann zu verbesserten Geschäftsbeziehungen führen.

Tatsächliche negative Auswirkungen:

- » Kein flächendeckender Supplier Code of Conducts Compliance in der Supply Chain im Berichtsjahr 2023.

Finanzielle Risiken

- » Steigende Kosten durch Regulatorik: Die Einhaltung neuer regulatorischer Anforderungen kann zu erheblichen Kosten führen, da das Unternehmen in Systeme und Prozesse investieren muss, um die Sorgfaltspflichten zu erfüllen (z. B.: Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz).
Fristigkeit: Mittelfristig

Bei diesem Unterthema wurden keine Chancen als wesentlich für die Hödlmayr-Gruppe identifiziert.

Korruption und Bestechung

Finanzielle Risiken

- » Gefahr von Geldbußen bzw. Reputationsschäden aufgrund von möglichen Compliance Verstößen: durch unterschiedliche Exekutionsgrade von rechtlichen Anforderungen am Markt, besteht das Risiko unterschiedlicher Auslegungen der Vorschriften.
Fristigkeit: Mittelfristig

Bei diesem Unterthema wurden keine positiven tatsächlichen Auswirkungen sowie Chancen als wesentlich für die Hödlmayr-Gruppe identifiziert.

Die zwei Unterthemen Tierschutz und politisches Engagement sind nicht gelistet, da keine Auswirkungen, Risiken und Chancen der Unterthemen als wesentlich bewertet wurden. Keine der potenziellen positiven sowie auch negativen Auswirkungen wurden als wesentlich eingestuft.

Richtlinien im Zusammenhang mit Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur

Alle öffentlich zugänglichen Richtlinien von Hödlmayr sind auf der Webseite des Unternehmens abrufbar. Die drei wichtigsten Richtlinien sind der Verhaltenskodex, die Anti-Korruptions-Richtlinie und der „Compliance-Report“-Circular. Verantwortlich für die Richtlinien sind der Group Compliance Officer, die Holding-Geschäftsführung und die GeschäftsführerInnen der einzelnen Standorte. Zusätzlich dazu wurde die Whistleblower-Direktive ordnungsgemäß umgesetzt.

Verhaltenskodex

Detaillierte Informationen zum Verhaltenskodex können dem Kapitel Eigene Belegschaft [S1] entnommen werden.

Anti-Korruptions-Richtlinie

Die Anti-Korruptions-Richtlinie soll das verantwortungsbewusste Handeln der Hödlmayr-Gruppe unterstützen und enthält alle Vorschriften zu den zentralen Themenbereichen Korruptionsbekämpfung, Geschenke, Einladungen, Sponsoring und Spenden. Es wird auch beschrieben, wie bei Verstößen zu handeln ist.

Die Richtlinie gilt ausnahmslos für alle Führungskräfte und MitarbeiterInnen der Hödlmayr-Gruppe. Zusätzlich werden die wesentlichen GeschäftspartnerInnen (KundInnen, Lieferanten, BeraterInnen etc.) darüber in Kenntnis gesetzt. Folgende Inhalte werden in der Anti-Korruptions-Richtlinie festgehalten:

- » Korruptionsbekämpfung
- » Geschenke und Einladungen
- » Sponsoring und Spenden
- » Fehlverhalten melden
- » Keine Toleranz bei Fehlverhalten

Compliance Report Circular

Monatlich wird von allen GeschäftsführerInnen ein Compliance Report an den Group-Compliance-Officer gesendet. Der Bericht muss folgende Themen beinhalten:

- » Relevante Strafen inländischer sowie ausländischer Behörden oder sonstiger staatlicher Instanzen aufgrund von gravierenden Gesetzesverstößen, z. B.: Lenk- und Ruhezeitregularien etc.
- » Etwaige Strafen aufgrund des Verstoßes gegen europäische Mindestlohngesetzgebungen, Gesetze gegen Sozial-Dumping, Gesetze zur Prävention von Kinder- und Zwangsarbeit, Gesetze zur Prävention der illegalen Beschäftigung von Ausländern sowie erhebliche Verletzungen gegen den Datenschutz.
- » Strafrechtliche/polizeiliche Ermittlungen gegen Führungskräfte im Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit.
- » Ausgesprochene/angebotene Geschenke oder Einladungen zu Events, etc. von KundInnen, Wettbewerbern oder GeschäftspartnerInnen, die über die Wertgrenze (derzeit € 100,- /Quartal) der Anti-Korruptions-Richtlinie erheblich hinausgehen.
- » Bargeldtransaktionen über € 15.000,-
- » Unfaire Geschäftspraktiken, welche von KundInnen, WettbewerberInnen oder GeschäftspartnerInnen kommuniziert oder angeboten worden sind.
- » Anfragen von KundInnen oder GeschäftspartnerInnen zu persönlichen Compliance-Audits am jeweiligen Standort.
- » Diebstahl durch MitarbeiterInnen.
- » Vorfälle von sexuellen Übergriffen oder Gewalttaten am jeweiligen Standort gegenüber MitarbeiterInnen.

Hinweisgeber-Plattform

Das Ziel der Hinweisgeber-Plattform ist es, global die Möglichkeit zu bieten, mögliche Verstöße gegen Gesetze, den Verhaltenskodex oder andere interne Regeln und Grundsätze anonym zu melden. Durch die DSGVO-konforme Umsetzung sind HinweisgeberInnen geschützt und die Grundlage für die Ableitung von etwaig notwendigen Maßnahmen gelegt. Jede Meldung wird individuell behandelt und Schritte definiert, die zur Verbesserung der Situation sowie zur zukünftigen Vermeidung eines ähnlichen Vorfalles beisteuern. Die Plattform ist auf der Website für alle frei zugänglich und nicht nur MitarbeiterInnen, sondern auch KundInnen, Lieferanten und andere Dritte können Bedenken berichten.

Eine strukturierte Kommunikation, Schulung und Handhabung der einzelnen Systeme und Richtlinien sind maßgeblich für die Sicherstellung von verantwortungsbewusstem Handeln. Zusätzlich zum monatlichen Circular-Compliance-Report an den Group-Compliance-Officer wird der Holding-Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat zweimal jährlich ein schriftlicher Compliance Report zur Verfügung gestellt. Das globale Hinweisgebersystem ermöglicht es auch, externe, anonyme Bedenken zu melden. Der Group-Compliance-Officer prüft zweimal jährlich die Standorte vor Ort und es finden Risikodialoge mit den GeschäftsführerInnen statt.

[G1-1]

Es gibt keine spezifische Richtlinie zur Verhinderung von Zahlungsverzug, insbesondere an KMU. Das gängigste Zahlungsziel ist 60 Tage. Derzeit werden keine spezifischen sozialen und ökologischen Kriterien bei der Auswahl von Lieferanten berücksichtigt.

[G1-2]

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Die zuvor genannten Richtlinien und der Verhaltenskodex dienen als Grundlage für die Verhinderung von Korruption und Bestechung. Die Whistleblower-Plattform dient als Kanal zur anonymen Meldung von Vorfällen und unterstützt dadurch die Aufdeckung. Einmal im Jahr werden Compliance-Trainings für die Holding-Geschäftsführung, die GeschäftsführerInnen, die Bereichsleitung und die Abteilungsleitung organisiert. 100 % der MitarbeiterInnen in risikobehafteten Funktionen werden jährlich geschult. Wöchentlich findet ein Meeting zwischen dem Group-Compliance-Officer und dem CFO statt, in dem allfällige Themen besprochen und Maßnahmen abgeleitet werden.

[G1-3]

Management der Beziehungen zu Lieferanten

Ein gruppenweiter Supplier Code of Conduct ist derzeit in Ausarbeitung. Detaillierte Informationen diesbezüglich können dem Kapitel Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette [S2] entnommen werden. Mit den umsatzstärksten Lieferanten erfolgen jährlich Risikodialoge zum Thema Corporate Governance. Vereinzelt wird der Verhaltenskodex an die Lieferanten versendet.

Parameter und Ziele

Bestätigte Korruptions- und Bestechungsfälle

Während des Berichtsjahrs gab es keine Korruptions- und Bestechungsfälle.

[G1-4]

besucht Hödlmayr jährlich unterschiedliche Konferenzen und ist fallweise in Arbeitsgruppen vertreten.

[G1-5]

Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten

Hödlmayr ist Mitglied beim Verband der Europäischen Fahrzeuglogistik (Association of European Vehicle Logistics – ECG) und stellt ein Vorstandsmitglied. MitarbeiterInnen werden in die ECG Academy zur Aus- und Weiterbildung entsendet. Des Weiteren

Zahlungspraktiken

Die Verträge mit Lieferanten haben ein individuell vereinbartes Zahlungsziel und die durchschnittliche Dauer bis zur Begleichung der Lieferantenrechnungen belief sich im Jahr 2023 auf 40,7 Tage. Derzeit sind keine Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzug im Gange.

[G1-6]





ESRS Index

In ESRS enthaltene von Hödlmayr abgedeckte Angabepflichten

[ESRS 2 – IRO 2]

Angabe	Seite	Kommentar
Allgemeine Informationen [ESRS 2]		
BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	7
BP-2	Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen	7
Governance		
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	9
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	9
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	9
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	11
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	12
Strategie		
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	19
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	21
SBG-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	22
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen		
IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	25
IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	79
Klimawandel [E1]		
Governance		
ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	9 siehe ESRS 2, GOV-3
Strategie		
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	27
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	30



Angabe		Seite	Kommentar
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen			
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	30	
E1-2	Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	30	
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien	31	
Parameter und Ziele			
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	34	
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	35	
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	41	
E1-7	Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Gutschriften	41	
E1-8	Interne CO ₂ -Bepreisung	41	wird in der Hödlmayrgruppe derzeit noch nicht angewendet
E1-9	Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen	-	gemäß Übergangsbestimmung (schrittweise Angabepflichten) noch nicht offengelegt

Umweltverschmutzung [E2]

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen			
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	45	
E2-1	Strategien im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	46	
E2-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	47	
Parameter und Ziele			
E2-3	Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	47	
E2-4	Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	47	
E2-5	Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe	-	nicht wesentlich
E2-6	Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	-	gemäß Übergangsbestimmung (schrittweise Angabepflichten) noch nicht offengelegt

Angabe		Seite	Kommentar
Biologische Vielfalt und Ökosysteme [E4]			
Strategie			
E4-1	Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell	50	derzeit noch nicht vorhanden
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	49	
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen			
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	49	
E4-2	Strategien im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	51	
E4-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	51	
Parameter und Ziele			
E4-4	Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	51	
E4-5	Auswirkungsparameter im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen	51	
E4-6	Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	-	gemäß Übergangsbestimmung (schrittweise Angabepflichten) noch nicht offengelegt
Eigene Belegschaft [S1]			
Strategie			
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	53	
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	55	
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen			
S1-1	Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	56	
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	57	
S1-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können	58	
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	58	
Parameter und Ziele			
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	59	

	Angabe	Seite	Kommentar
S1-6	Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens	61	
S1-7	Merkmale der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft des Unternehmens	61	
S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	62	
S1-9	Diversitätsparameter	62	
S1-10	Angemessene Entlohnung	63	
S1-11	Sozialschutz	63	
S1-12	Menschen mit Behinderungen	64	
S1-13	Parameter für Schulungen und Kompetenzentwicklung	64	
S1-14	Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit	64	
S1-15	Parameter für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	65	
S1-16	Vergütungsparameter (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	65	Unterschied höchstbezahlte Person zum Median: Die Kennzahl zur Einkommensspreizung im Unternehmen ist aufgrund unterschiedlicher Währungen, Steuersysteme und Kaufkraftparitäten nur begrenzt aussagekräftig, daher sieht Hödlmayr von einer Offenlegung ab.
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	65	

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette [S2]

Strategie

ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	67	
ESRS 2 SBM-3	Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	68	

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

S2-1	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	69	
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	70	
S2-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	70	
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	71	

Angabe		Seite	Kommentar
Parameter und Ziele			
S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	71	
Unternehmenspolitik [G1]			
Governance			
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	73	
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen			
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	73	
G1-1	Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	76	
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	76	
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	76	
Parameter und Ziele			
G1-4	Bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle	77	
G1-5	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	77	
G1-6	Zahlungspraktiken	77	





Impressum

Medieninhaber:

Hödlmayr International GmbH
Johann Hödlmayr-Platz 1
4311 Schwertberg

Unternehmensgegenstand:

Fahrzeuglogistik

Fachliche Beratung, Konzeption und Texte:

Mag. Veronika Ratzinger, MSc.
Sustainability Consulting
Gramartstraße 20b, 6020 Innsbruck

Mag. Elisabeth Präauer MSc.
Sustainable Development Consultant
Schwanthalerstraße 63, 5026 Salzburg

Ing. Mag. Werner Kössler
Koessler-Sustainability-Consulting
Panoramastrasse 1, 6322 Kirchbichl

Grafik und Satz:

Formfroh – Büro für Kommunikationsdesign
Ölberggasse 6, 3340 Waidhofen/Ybbs

Hersteller:

Druckerei Haider Manuel e.U.
Niederndorf 15, 4274 Schönau i.M.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Druckerei Haider Manuel e.U., UW 1157

Fotos:

Hödlmayr International GmbH,
Julia Traxler, Johannes Pröll,
Hermann Wakolbinger



HÖDLMAYR INTERNATIONAL GmbH

Johann Hödlmayr-Platz 1, A-4311 Schwertberg

Phone: +43 7262 660

Email: info@hoedlmayr.com